



Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen.

Newsletter Nr. 165

28. Juni 2021

**Vormerken: Mitgliederversammlung 2021 am 23. Oktober
2021 in Ebstorf (www.klosterflecken-ebstorf.de)**

Liebe DBFG-Mitglieder,

die Schreckensmeldungen aus Burkina Faso werden immer häufiger und
beängstigender, die burkinischen Sicherheitskräfte sehen sehr hilflos aus, die
Entwicklung in Mali ist bis jetzt kein Zeichen der Hoffnung, Frankreich plant einen
Teilrückzug und will Barkhane ersetzen, immer mehr Dörfer in Burkina Faso sind
entvölkert, in den Dörfern, in denen die Terroristen die Macht übernommen haben,
gelten krude Regeln und wird die Scharia teilweise gnadenlos angewandt.

Es fällt mir schwer, diese Worte zu schreiben; wie gerne würde ich im Vorwort mal
wieder auf positive Entwicklungen hinweisen, Fortschritte aufführen, gute Nachrichten
erwähnen.

Die Ursachen dieser traurigen Situation sind komplex. Deshalb gibt es nicht DIE
Lösung, erst recht nicht auf militärischer Basis. Aber was sind die kleinen Schritte, die
verschiedenen Ansätze, die – wenn auch langsam – aus dieser Terrorschneise führen
könnten?

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Herzliche Grüße,

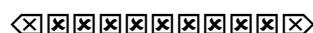
Ihr

Christoph Straub,

Vorsitzender der DBFG.



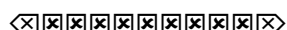
**Noch eine wichtige Anmerkung: Immer wieder verschwinden Adressen aus
unserer Mailingliste. Wir wissen nicht, woran das liegt. Der Newsletter erscheint
im 3-Wochen-Rhythmus. Wenn sie einen Monat lang keine Mail von mir erhalten
haben, melden Sie sich bitte bei mir.**



Jörg Lange ist seit 1175 Tagen in den Händen seiner Kidnapper. Am
10. April 2018 wurde er in Niger entführt und vermutlich nach Mali
verschleppt.



Wir denken an ihn, seine Familie und seine Freunde sowie an alle anderen Menschen, die von Verbrechern – egal, wie sie sich nennen – ihrer Freiheit beraubt wurden.



Kulturelle Afrikaveranstaltungen im deutschsprachigen Raum
Terminübersicht 2021

| | | |
|-----------------|--|---|
| 25.06. -27.06. | 11. Afro-Ruhr-Festival www.afroruhr.africa-positive.de | Dortmund |
| 02.07. – 03.07. | Afrika Kulturtage Forchheim (Mit Mamadou Diabaté, Balafon!) www.wiesentbote.de/2021/06/18/afrika-kulturtage-forchheim-abendkonzerte-mit-mamadou-diabate/ | Forchheim |
| 09.07. -11.07. | Afrika-Festival Stuttgart www.afrikafestival-stuttgart.de | Stuttgart Erwin-Schoettle-Platz, Böblinger Straße 63 |
| 30.07. - 01.08. | 15. Afrika-Tage Düsseldorf https://afrikatage-duesseldorf.com | Düsseldorf Ulenbergstr. 11 |
| 30.07. - 01.08. | Afrikatage 2021 www.seegrasspinnerei.de | Nürtingen Alte Seegrasspinnerei Plochinger Str. 14 |
| 05.08. - 08.08. | African Music Festival https://festival.afrikaba.de | Emmendingen Schlossplatz |
| 12.08. – 15.08. | 32. International Africa Festival www.africafestival.org | Würzburg |
| 12.08. - 22.08. | KENAKO Afrika Festival Berlin www.kenako-festival.de | Berlin Alexanderplatz |
| 15.08. | Karneval der Kulturen Berlin www.karneval.berlin | Berlin |
| 27.08.- 29.08. | Afrika Karibik Kultur Festival www.afrika-und-karibik-festival.webnode.com | Starnberg |
| 27.08. – 05.09. | Alafia Afrika Festival Hamburg www.afia.de | Hamburg |
| 16.09. – 26.09. | 18. Afrika Film Festival Köln https://afrikafilmfestivalkoeln.de | Köln |
| 23.10. – 24.10. | Auf nach Afrika Festival www.auf-nach-afrika.de | Rendsburg |

Die Angaben sind dem Afrika-Magazin LoNam (www.lonam.de) sowie Google.Alerts entnommen.

Ständige Fernsehsendungen zu Afrika

TV5MONDE

Täglich 0:35 Uhr und 1:10 Uhr: Le Journal Afrique. Afrika-Nachrichten

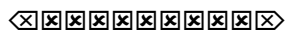
BBC

Wochentags 18:30 Uhr: BBC Focus on Africa. Nachrichten aus Wirtschaft, Kultur und Sport

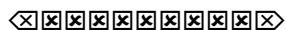
Samstags 17:30 Uhr: In Business Africa. Wirtschaftsmagazin

(Aus LoNam Juni / Juli 2021)

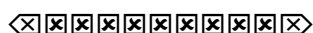
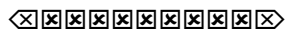
Bernhard Geiselman



Unser Mitglied Günther Lanier veröffentlicht regelmäßig im Radio Afrika (www.radioafrika.net) lesenswerte Berichte aus Afrika und Burkina Faso.

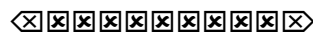


Unser Mitglied Kuiniba Sanou (Deutschlehrer in Tougan) – wir haben von ihm im Burkina Info bereits mehrere Gedichte veröffentlicht – hat in YouTube ein Video mit dem Titel „Kalifa“ – das ist Dioula und bedeutet auf Deutsch „Vertrauen“ – produziert. Sie finden es unter <https://www.youtube.com/channel/UCbhlhgVO2IFznz1HLxmZgXw>



| | |
|--|----|
| <u>Inhalt:</u> | |
| Presseschau | 4 |
| Burkina Faso | |
| Burkina Faso: "Die Massakrierer konnten ungestört ihr Todeswerk verrichten" | 18 |
| Angreifer kehren nach tödlichem Angriff nach Solhan zurück: Details, sie teilen sich in drei Gruppen auf | 20 |
| Terroranschläge in Burkina Faso: Stabschef dementiert Verbreitung von Falschinformationen in der Presse und in sozialen Netzwerken | 21 |
| Omega Media entlässt seinen Redakteur wegen Veröffentlichung falscher Informationen | 21 |
| Demonstration des CEMGA und Entlassung des Redakteurs von Omega Media: "Wir werden immer noch aufgefordert, an das Evangelium nach dem Heiligen Moses zu glauben". | 22 |
| Solhan-Tragödie: 24 Stunden später kehren die Terroristen an den Tatort zurück, brennen und nehmen mit, was sie können | 22 |
| Das Scheitern Burkina Fasos angesichts des Terrorismus..., das ist auch das Scheitern seiner Verbündeten, als da sind Frankreich und die Vereinigten Staaten von Amerika | 23 |
| Vier Schlüssel zum Verständnis, wie der Terrorismus in Burkina Faso zuschlägt | 24 |
| Andemtenga (Provinz Kouritenga): Mehr als 1100 Schüler verlassen die Schule zugunsten des Goldschürfens | 25 |
| Burkina Faso: Chronologie der dschihadistischen Gewalt seit 2015 | 26 |
| Terror als Wirtschaftsmodell in Burkina Faso | 28 |
| Blutbad von Solhan – Über die Verantwortung des Militärs: „Die Bevölkerung von Solhan ist ohne jeglichen Beistand massakriert worden.“ | 28 |
| Kampf gegen den Terrorismus: Frankreich bekräftigt seine Bereitschaft, mit den burkinischen Streitkräften im Kampf gegen den gemeinsamen Feind zu handeln | 29 |
| Burkina Faso: Dialog und politische Einigkeit für Lösungen gegen den Terrorismus | 29 |
| Solhan: Möge dieser Schrecken sich nie wiederholen! | 30 |
| Westafrika | |
| Ende der "Operation Barkhane": Frankreich will Neuausrichtung in Sahelzone | 31 |
| Wird der Sahel zu Europas «Vietnam»? | 31 |
| Frankreich könnte Truppenstärke in Sahelzone bis 2023 | 32 |

| | |
|--|----|
| halbieren | |
| Frankreich beendet Einsatz in Sahelzone | 32 |
| Schwenkt Mali um in den russischen Schoß? | 32 |
| "Dann droht Westafrika unter Kontrolle der Islamisten zu fallen" | 33 |
| Aus den Vereinen | |
| 19. Brückenschlag Wetzlar - Ouagadougou findet am 10. Juli statt | 33 |
| Kunsthandwerk aus Burkina Faso auf dem Hofheimer Wochenmarkt | 35 |
| Außerdem | 35 |



Presseschau:

Nun 160 Tote in Burkina Faso: Angreifer töten auch 20 Kinder

6. Juni 2021

Nach dem Überfall auf das Dorf Solhan in Burkina Faso steigt die Zahl der Toten weiter. Mittlerweile gibt es Berichte, wie die Angreifer zunächst den Posten der Bürgerwehr angreifen, um dann Gebäude in Flammen zu setzen. In einem anderen Dorf ereignet sich fast zeitgleich ein ähnlicher Überfall.

<https://www.n-tv.de/politik/Angreifer-toeten-auch-20-Kinder-article22600491.html>

Region Est: In einigen Ortschaften sind Fahrten mit zweirädrigen und dreirädrigen Fahrzeugen verboten

7. Juni 2021

Dieses Verbot gilt ab Donnerstag, den 10. Juni 2021 ab 24 Stunden bis auf weiteres, außer für Benutzer mit einer Genehmigung.

Die verschiedenen betroffenen Orte sind: die Gemeinden Coalla, Liptougou, Manni und Thion in der Provinz Gnagna, die Gemeinde Matiacoali und die Dörfer Natiaboani, Nagaré, Namoungou, Kpenchangou, Tanwalbougou und Tagou in der Provinz Gourma. Hinzu kommen die Gemeinden Madjoari, Kompienga, Pama und das Dorf Nadiagou in der Provinz Kompienga sowie die Gemeinden Botou, Namounou, Logobou, Tambaga, Tansarga und Partiaga in der Provinz Tapoa.

<https://lefaso.net/spip.php?article105310>

Sicherheitslage: Zwei- und dreirädrige Fahrzeuge sind in einem Teil der Sahelzone verboten

7. Juni 2021

Der Verkehr von Zwei- und Dreirädern ist ab sofort in mehreren Orten der Sahelzone verboten, außer für Personen mit einer Genehmigung.

Das teilte der Gouverneur der Sahel-Region Salfo Kabore in einem Kommuniqué vom 06. Juni 2021 mit.

Die betroffenen Orte sind die gesamte Provinz Yagha, die Gemeinden Déou, Markoye, Oursi und Tin-akoff in der Provinz Oudalan, Seytenga und Falangoutou in Séno sowie Baraboulé, Nassoumbou, Diguel und Koutougou in Soum.

Der Gouverneur sagte, er zähle auf das Verantwortungsbewusstsein aller, diese Maßnahme zu respektieren.

<https://lefaso.net/spip.php?article105301>

Gewalt gegen Mädchen an Schulen und Hochschulen in Burkina Faso: Der Zonta Club von Ouagadougou bringt die Debatte ins Rollen

7. Juni 2021

Der Kampf gegen Gewalt gegen Mädchen in Schulen und Hochschulen ist das Zugpferd der Vereine Zonta Club von Ouagadougou und Golden Z Ouaga Etoile. Sie organisierten eine öffentliche Konferenz für Schüler und Studenten am Samstag, den 5. Juni 2021 im Rat der burkinischen Transportunternehmen (CBC) in Ouagadougou.

...

Das Thema dieser öffentlichen Konferenz war "Gewalt gegen Mädchen im Umfeld von Schule und Studium". Dies ist das Thema dieser öffentlichen Konferenz. Das Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen, so die Präsidentin des Zonta Clubs von Ouagadougou, Hélène Traoré, ist sowohl auf nationaler als auch auf globaler Ebene eine Realität. In Burkina Faso sei die Situation in Bezug auf Gewalt gegen Mädchen überhaupt nicht erfreulich. Die Organisation dieser Aktivität hat laut der Präsidentin des Zonta Clubs von Ouagadougou, dem Hauptorganisator der Konferenz, ein doppeltes Ziel: die Fähigkeit der Jugendlichen in Bezug auf die Gesetze zu diesem Thema zu stärken und sie auch zu lehren, sich besser zu verhalten, um vor diesem Phänomen sicher zu sein.

<https://lefaso.net/spip.php?article105292>

Burkina Faso - Komondjari: Zwei Teenager getötet, Terroristen verbieten Geomantie

7. Juni 2021

Zwei Jugendliche unter 14 Jahren wurden am Montagmorgen in Tankoalou, Gemeinde Foutouri (Osten), von Personen getötet, die ihnen das gesamte Vieh, das sie bewachten, wegnahmen.

Gestern kamen bewaffnete Männer durch Lonadéni, ein Dorf, das etwa 18 Kilometer von Gayéri entfernt liegt, und drohten, jede Person zu töten, die Geomantie praktiziert.

Geomantie ist eine weit verbreitete uralte Praxis in der östlichen Region, die darin besteht, dass Eingeweihte Geheimnisse durch geometrische Figuren, die sie in den Sand zeichnen, entschlüsseln.

<https://netafrique.net/burkina-faso-komondjari-deux-adolescents-tues-les-terroristes-interdisent-la-pratique-la-geomancie/>

Burkina Faso : des milliers de personnes forcées de fuir après l'attaque d'un village

8. Juni 2021

Etwa 7.000 Familien sind nach einem Angriff auf das Dorf Solhan im Nordosten Burkina Fasos, bei dem offiziell 132 Menschen getötet wurden, aus ihren Häusern geflohen, teilte die burkinische Regierung am Dienstag mit.

"Wir stellen fest, dass es mehr als 7.000 Familien gibt, die nach Sebba flüchteten", der Hauptstadt der Provinz Yagha, die etwa 15 Kilometer von Solhan entfernt liegt, sagte der Premierminister von Burkina Faso, Christophe Dabire, der am Montag den Ort besuchte. "Es wurden bereits Vorkehrungen getroffen, um ihnen ein Mindestmaß an Komfort, Unterkunft und Verpflegung zu bieten", fügte er hinzu.

In Genf sagte ein Sprecher des UNHCR, Babar Baloch, am Dienstag, dass "aus Angst um ihr Leben 3.300 Menschen (nach dem Angriff auf das Dorf Solhan) in die nahe gelegenen Dörfer Sebba und Sampelga geflohen sind, darunter mehr als 2.000 Kinder und mehr als 500 Frauen.

<https://netafrique.net/burkina-faso-des-milliers-de-personnes-forcees-de-fuir-apres-lattaque-dun-village/>

Anschlag in Solhan: 132 Tote und 40 Verletzte (Offizieller Bericht)

9. Juni 2021

Der Angriff von Solhan, die Suspendierung von Oméga Médias und "die Ergebnisse der Armee" gehörten zu den Themen, die der Minister für Kommunikation, Ousséni Tamboura, bei der Pressekonferenz des Ministerrats am Mittwoch, den 9. Juni 2021, ansprach.

"Die Regierung sagt aus ihren autorisierten Quellen, dass sie 132 Todesfälle festgestellt hat, und 40 Verwundete haben sich in den Gesundheitszentren von Sebba vorgestellt, von denen 39 aufgenommen wurden." Diese Ankündigung machte der Minister für Kommunikation, Ousséni Tamboura, am Ende des Ministerrats

<https://lefaso.net/spip.php?article105367>

Burkina Faso: Ausnahmezustand um 18 Monate verlängert

9. Juni 2021

Als Teil des Kampfes gegen den Terrorismus hat die Regierung die Verlängerung des Ausnahmezustandes um 18 Monate durch einen Gesetzentwurf angekündigt, der der Nationalversammlung vorgelegt werden soll. Der derzeitige Ausnahmezustand soll im kommenden Juli enden (Ministerrat).

<https://netafrique.net/burkina-faso-letat-durgence-prolonge-de-18-mois/>

Nationale Streitkräfte: Schaffung einer neuen Einheit namens "Forces spéciales"

10. Juni 2021

In Burkina Faso wurde eine neue Einheit namens "Forces spéciales" innerhalb der nationalen Streitkräfte geschaffen, gemäß einem Dekret, das vom Präsidenten von Faso, dem Premierminister und dem Verteidigungsminister unterzeichnet wurde. Die Spezialkräfte operieren sowohl im gesamten Staatsgebiet als auch außerhalb des Staatsgebiets. Ihre Missionen sind "geheim".

<https://lefaso.net/spip.php?article105392>

Burkina Faso: 2 verletzte Gendarmen und 4 erschossene Terroristen bei einem Zusammenstoß in Arbinda

10. Juni 2021

Am heutigen Donnerstag, 10. Juni 2021, wurde ein Team des Gendarmeriekommandos von Arbinda in der Provinz Soum, Sahel-Region, von bewaffneten Männern im Dorf Gorguel angegriffen. Vorläufiger Bericht: 2 Gendarmen und ein VDP verletzt, alle evakuiert, mindestens 4 Angreifer neutralisiert, diverse Waffen und Ausrüstung beschlagnahmt. Die Leichen wurden abtransportiert. Es ist zu beachten, dass Gorguel ein derzeit unbewohntes Dorf ist.

<https://netafrique.net/burkina-faso-2-gendarmes-blesses-et-4-terroristes-abattus-dans-un-accrochage-a-arbinda/>

Studie zeigt: Covid-19-bedingte Todesfälle in Afrika werden unterschätzt

11. Juni 2021

In Afrika wird die Zahl der Todesfälle durch Covid-19 im Jahr 2020 offiziell auf 133.000 geschätzt, so die Weltgesundheitsorganisation. Die WHO gibt jedoch zu, dass diese Zahl aufgrund mangelnder Tests und angemessener Berichterstattung weitgehend

unterschätzt wird. Laut einer amerikanischen Studie könnte die tatsächliche Zahl der Todesfälle durch Covid in Afrika drei- bis viermal höher sein.

Covid könnte im vergangenen Jahr tatsächlich bis zu 500.000 Menschen in Afrika getötet haben. Zu diesem Schluss kommt das Institute for Health Measurement an der Universität Seattle in den USA, das ein Zählmodell für Regionen entwickelt hat, denen es an zuverlässigen Daten mangelt. Es stimmt, dass in Afrika nur 8 % der Sterbefälle an das Standesamt gemeldet werden, und für Covid gibt es nur wenige Tests.

<http://news.aouaga.com/h/133546.html>

UEMOA: Der Kampf gegen die globale Erwärmung im Mittelpunkt eines Forums der lokalen Behörden der Region in Lomé (Togo)

11. Juni 2021

Die lokalen Behörden des UEMOA-Raums (Westafrikanische Währungsunion) trafen sich am 10. und 11. Juni 2021 in Lomé, Togo, um über "Stärkung der Widerstandsfähigkeit und Steigerung der Klimaambitionen der lokalen Behörden in Afrika" nachzudenken.

Laut einer Informationsnotiz konzentrierte sich dieses Treffen, das "von extremer Wichtigkeit" war, auf die gemeinsamen Probleme der Behörden, die für die Verwaltung der lokalen Regierungen im Bereich des Klimaschutzes verantwortlich sind.

"Es ging auch darum, die Mittel und Wege sowie die konkreten Mechanismen zu erkunden, die den Zugang der genannten Behörden zur Klimafinanzierung und insbesondere zum Grünen Klimafonds im Rahmen der Territorialisierung der NDCs in Afrika erleichtern werden", heißt es in dem Text.

<http://news.aouaga.com/h/133552.html>

Burkina Faso: Tödlicher Überfall in Bam, ein Soldat getötet und zwei weitere verwundet

11. Juni 2021

Eine Militärpatrouille wurde heute, 11. Juni, in Sanaré in der Gemeinde Bourzanha in der Provinz Bam von nicht identifizierten bewaffneten Männern überfallen.

Vorläufige Bilanz: ein getöteter Soldat und zwei weitere Verwundete, einer davon schwer.

<https://netafrique.net/burkina-faso-ambuscade-meurtriere-dans-le-bam-un-militaire-tue-et-deux-autres-blesses/>

Region Est: Fahrverbot wird neu geregelt

12. Juni 2021

Nach den verschiedenen Protesten gegen die Maßnahme des Fahrverbots für Zwei- und Dreirädern, das in einigen Gemeinden der Region Est gilt, hat der Gouverneur in einem neuen Kommuniqué, das am 11. Juni 2021 unterzeichnet wurde, beschlossen, die Zeiten für die Durchführung dieser Maßnahme neu festzulegen. Es ist jetzt von 18 Uhr bis 5 Uhr morgens, wie in einem Kommuniqué angegeben.

Mehrere Stimmen aus der Gemeinde waren bereits gegen die Maßnahme. Dschihadisten haben auch gepredigt und die Bevölkerung aufgefordert, die Maßnahme nicht zu respektieren.

<https://netafrique.net/region-de-lest-aussitot-decrete-la-mesure-portant-sur-linterdiction-de-circuler-reamenage/>

Kampf gegen den Terrorismus: Frankreich wird laut Jean Yves Le Drian keine Militärbasis in Burkina errichten

13. Juni 2021

"Es gibt keine Absicht unsererseits, eine spezifische Militärbasis in Burkina zu installieren, aber es gibt die Bereitschaft, mit den burkinischen Kräften zu handeln, um den gemeinsamen Feind, den Terrorismus, zu bekämpfen", sagte der französische Minister für Europa und Auswärtige Angelegenheiten, Jean Yves Le Drian, als er am Freitag, den 11. Juni 2021, eine Audienz beim Präsidenten von Faso, Roch Kaboré, verließ.

Der französische Minister sagte, er sei gekommen, um dem Staatsoberhaupt nach dem Anschlag in Solhan, bei dem offiziell 132 Menschen getötet wurden, in der Nacht vom 4. auf den 5. Juni sein Beileid zu bekunden.

Dieses Treffen von Jean Ives le Drian kommt im Zuge der Einweihung der Internationalen Akademie zur Bekämpfung des Terrorismus (AILCT), Donnerstag, 10. Juni, in Abidjan, und ein paar Tage nach der Ankündigung von Emmanuel Macron, die Barkhane-Operation zu beenden, die seit 2014 in der Sahelzone läuft.

<https://lefaso.net/spip.php?article105411>

Morde in Solhan: Die Sahel-Region drückt ihren Unmut mit einem friedlichen Marsch aus

13. Juni 2021

Nach den Morden in Solhan, einer ländlichen Gemeinde in der Provinz Yagha, die sich in der Nacht vom 4. auf den 5. Juni 2021 ereigneten, drückten die in der Sahelzone lebenden Kräfte ihre Frustration am Samstag, den 12. Juni 2021 durch einen friedlichen Marsch in den Straßen der Stadt Dori, der Hauptstadt der Region, aus.

Die Landgemeinde Solhan in der Provinz Yagha wurde in der Nacht vom 4. auf den 5. Juni 2021 angegriffen. Nach dem Bericht der Regierung wurden 132 Menschen getötet und mehrere Grundstücke zerstört. Nach dieser Tragödie brachten die aktiven Kräfte der Sahel-Region sowie Verbände und Gewerkschaften im Sahel ihren Unmut am 12. Juni 2021 in Dori durch einen friedlichen Marsch zum Ausdruck.

<https://lefaso.net/spip.php?article105437>

siehe auch <https://www.africa-live.de/burkina-faso-massaker-in-solhan-die-sahel-region-drueckt-ihre-wut-mit-einem-friedensmarsch-aus/>

Burkina Faso: 5 Geiseln nach 3 Monaten Gefangenschaft freigelassen

13. Juni 2021

Die vier Mitarbeiter des Gesundheitswesens und ein Jugendlicher aus der Gemeinde Mansila (45 km von Sebba, Hauptstadt der Provinz Yagha, entfernt), die am 18. März von nicht identifizierten bewaffneten Männern (HANI) entführt worden waren, wurden in der Nacht vom 12. auf den 13. Juni 2021 freigelassen.



Diese Information wurde von der Agence d'information du Burkina (AIB) gegeben. Bestehend aus der leitenden Pfleger des Postens (ICP), einem ambulanten Gesundheitshelfer, einem staatlichen Pfleger, dem Ambulanzfahrer und einem jungen Mann aus der Gemeinde Mansila, wurden sie von ihren Entführern in der Nähe des Dorfes Tiabagou, 13 km südöstlich von Mansila, freigelassen.

Nach Angaben der Agentur sind die fünf wohlauf und haben Sebba nach einer Strecke von 50 km erreicht.

<https://lefaso.net/spip.php?article105441>

Terroranschlag in Solhan: Überlebender widerspricht Aussage des Generalstabschefs der Armee

14. Juni 2021

Eine Woche nach dem Angriff in Solhan drückte ein Überlebender, der an dem Marsch in Dori teilgenommen hatte und an Ort und Stelle war, seine Bestürzung aus. Für diesen Überlebenden empfanden die Einwohner von Solhan "eine große Emotion" und erlebten "ein Gefühl der Hilflosigkeit". Auch dieser Überlebende, der die Aussage mehrerer anderer Personen bestätigt, stellt die Aussagen des Generalstabschefs der Streitkräfte, Moise Minoungou, in Frage, der am Tag nach dem Anschlag eine Erklärung abgab, in der er bestritt, dass die Terroristen nach Solhan zurückgekehrt seien.

Diese Aussage war auch der Grund für die Suspendierung von Radio Omega, dem wie anderen Medien vorgeworfen wurde, über die Rückkehr der Terroristen an den Ort des Anschlags von Solhan berichtet zu haben.

<https://netafrique.net/attaque-terroriste-de-solhan-un-rescape-contredit-le-le-chef-detat-major-general-des-armees-dans-son-communique/>

Burkina Faso: Zehn Terroristen nach Angaben der Armee in der Nähe von Solhan neutralisiert

14. Juni 2021

...

Das wöchentliche Update der Direktion für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit der Streitkräfte weist darauf hin, dass bei Durchsuchungen in der Umgebung von Solhan (Schauplatz eines Massakers in der Nacht vom 4. auf den 5. Juni 2021, bei dem laut offiziellem Bericht 132 Menschen starben) ein Dutzend Terroristen neutralisiert und logistische Anlagen zerstört werden konnten.

Im gleichen Zeitraum wurden etwa fünfzehn weitere Terroristen in Arbinda neutralisiert und wichtige Ausrüstung beschlagnahmt. Viele weitere Aktivitäten der Soldaten bestanden unter anderem in der Sicherung der Wiederherstellung der Elektrizität in der Ortschaft Sebba, der Begleitung von Lieferungen an private Strukturen in der Region Est, der Sicherung der Asphaltierung der Dori-Gorom-Achse sowie der Installation des Netzes des Backbone in der Ostregion.

<https://lefaso.net/spip.php?article105470>

Terrorismus in Burkina Faso: Massive Flucht von Menschen aus mehreren Dörfern in der Provinz Komienga

14. Juni 2021

Seit heute Morgen haben uns traurige und überwältigende Zeugnisse erreicht.

In Komienga werden das Dorf Madjoari und viele andere Dörfer wegen der Unsicherheit von ihren Bewohnern geräumt.

Die Terroristen sind durch die Dörfer gegangen, haben das Vieh gestohlen und den Menschen befohlen, zu gehen.

Die fraglichen Dörfer sind: Djabili, Gnambtankoagou, Kadjabouli, Tougou, Tanli, Moanba, Djassanli, Koapooli, Kodjoali, Namouyouri, Najélga..

Die Bevölkerung ist derzeit in Aufruhr.

<https://netafrique.net/terrorisme-au-burkina-faso-fuite-massive-des-populations-de-plusieurs-villages-dans-la-province-de-la-komienga/>

"Null Toleranz gegenüber FGM": In die Jugend investieren, um weibliche Genitalverstümmelung bis 2030 zu beenden

14. Juni 2021

Burkina Faso feierte am Freitag, den 11. Juni 2021 in Ouagadougou den nationalen Tag der Nulltoleranz gegenüber der Genitalverstümmelung unter dem Motto: "In die Jugend investieren, um die Praxis der Genitalverstümmelung in Burkina Faso zu beenden".

Weibliche Genitalverstümmelung ist eine schwere Menschenrechtsverletzung und muss beendet werden. Das ist die Überzeugung, die die Akteure im Kampf gegen die Praxis der Genitalverstümmelung in Burkina Faso seit dreißig Jahren geleitet hat. Anlässlich des 21. Nationalen Tages der "Nulltoleranz gegenüber MGF", der am 11. Juni 2021 in Ouagadougou begangen wurde, trafen sie sich, um eine Bilanz der erreichten Fortschritte zu ziehen und die Perspektiven für die vollständige Eliminierung der Pandemie bis 2030 aufzuzeigen.

<http://news.aouaga.com/h/133571.html>

Welttag gegen Kinderarbeit: Starke Verpflichtungen zur Ausrottung der Geißel in Burkina

15. Juni 2021

Burkina Faso hat diesen Dienstag, den 15. Juni 2021, den Welttag gegen Kinderarbeit begangen (der jedes Jahr am 12. Juni begangen wird). Bei dieser Gelegenheit forderte der Vertreter des Ministers für den öffentlichen Dienst, Arbeit und sozialen Schutz die verschiedenen Akteure auf, ihre Anstrengungen zur Ausrottung dieser Geißel zu verdoppeln. Das in diesem Jahr gewählte Thema lautet "Handeln wir, um die Kinderarbeit zu beenden".

<https://lefaso.net/spip.php?article105504>

Terrorismus in Burkina Faso: Die Tortur geht weiter und die Menschen in Madjoari haben Angst

15. Juni 2021

"Das Problem der Kommune Madjoari ist mehr als ernst. Wir fragen uns, ob es nicht das 2. Solhan sein wird." vertraut eine Quelle Burkina Labaali+ an.

"Derzeit sind alle Dörfer der besagten Gemeinde verlassen und den Terroristen ausgeliefert. Andere sind über Pendyari geflohen und haben in Benin Zuflucht gefunden. Viele von ihnen wurden von der beninischen Armee gerettet.

Der Rest der Kommune flüchtete nach Tambarga in die Militärbasis."

"Ich versichere Ihnen, dass es dort nichts zu essen gibt. Die Bewohner von Tambarga sind blockiert, sie können nicht fliehen, d.h. die Hani (bewaffnete unbekannte Männer) haben die beiden Ausgänge, nämlich Singou und Arly, blockiert. Es gibt kein Speiseöl, kein Speisesalz und keinen Kraftstoff. Es ist einfach beklagenswert. Sie warten auf ihr Schicksal."

Eine andere Quelle bestätigt ebenfalls, dass es einen großen Anstieg an gewaltsamen Entführungen in der Gegend gibt. "Seit zwei Wochen gehen die Hani durch die verschiedenen Dörfer, um ein Ultimatum zu stellen. Sie sind diejenigen, die die Entführungen durchführen. Fast das gesamte Vieh in der Gemeinde wurde von eben diesen Hani konfisziert."

"Das Leiden der Menschen im Dorf Tambarga ist darauf zurückzuführen, dass die Bevölkerung die Einrichtung einer Militärbasis akzeptiert hat. Das ist der Grund, warum die Bewohner des Dorfes Tambarga weder Singou noch Arly passieren können. Aber die Bewohner der anderen umliegenden Dörfer können fliehen, wenn sie das Ultimatum respektieren. Ich erwähne, dass Tambarga das größte Dorf der Kommune Madjoari ist." berichtet eine andere Quelle.

<https://netafrique.net/terrorisme-au-burkina-faso-le-calvaire-continue-et-les-populations-e-madjoari/>

Burkina Faso/Covid-19: Mehr als 20.000 Menschen in zwei Wochen geimpft

15. Juni 2021

In Burkina Faso wurden seit dem Start der Impfkampagne am 2. Juni bisher insgesamt 20.315 Menschen gegen das Coronavirus geimpft, teilte der burkinische Gesundheitsminister Charlemagne Ouédraogo am Dienstag bei einem Pressegespräch mit.

Die Impfkampagne begann nach dem Erhalt der ersten Charge von 115.200 Dosen von AstraZeneca im Rahmen der COVAX-Initiative, so der Minister.

<https://netafrique.net/burkina-faso-covid-19-plus-de-20-mille-personnes-vaccinees-en-deux-semaines/>

Solhan-Massaker: Erster stellvertretender Bürgermeister bestätigt, dass die Terroristen zurückgekehrt sind

Juni 15, 2021

"Die Terroristen kehrten in der Nacht nach dem ersten Angriff zurück. Genau in diesem Moment griffen sie die CSPS in Solhan an. Ich kann also bestätigen, dass die Angreifer nach dem ersten Angriff zurückkamen", sagte Sow Youssoufi, erster stellvertretender Bürgermeister von Solhan. Die Regierung und der Stabschef der Armee hatten in einer Erklärung die Rückkehr der Terroristen nach Solhan dementiert.

<https://netafrique.net/tueries-de-solhan-le-premier-adjoint-au-maire-confirme-les-terroristes-sont-bel-et-bien-revenus/>

Unsicherheit: Immer mehr Fälle von sexuellen Übergriffen auf Minderjährige laut der Nationalen Gendarmerie

16. Juni 2021

In dieser Pressemitteilung macht die Nationale Gendarmerie von Burkina Faso auf wiederkehrende Fälle von Vergewaltigung von Minderjährigen aufmerksam, in diesem Fall von kleinen Mädchen, von denen das jüngste 3 Jahre alt war. Studenten sind stark in Fälle von sexuellem Missbrauch involviert. Die Gendarmerie bittet die Bevölkerung, jeden Fall von Vergewaltigung bei ihren Brigaden, der Polizeistation oder über die Notrufnummern 16, 17 und 1010 zu melden.

<http://news.aouaga.com/h/133583.html>

Regenzeit: 170 öffentliche Infrastrukturen in einem Zustand des Verfalls

16. Juni 2021

Der Präsident von Faso, Roch Marc Christian Kaboré, leitete am 16. Juni die wöchentliche Ministerratssitzung, die mehrere Entscheidungen auf ihrer Tagesordnung hatte.

Der Minister für Kommunikation und Beziehungen zum Parlament, Regierungssprecher Ousséni Tamboura, berichtete der Presse über das Verfahren. Er sagte, dass mit dem Beginn der Regenzeit viele öffentliche Infrastrukturen, insgesamt 170, in einem baufälligen Zustand sind. Schlimmer noch, mehrere von ihnen sind aufgrund von schlechtem Wetter zusammengebrochen. Das Ministerium, das für die nationale Bildung zuständig ist, zahlt den höchsten Preis. In der Tat sind seit Beginn der Saison mehrere Schulgebäude wie Kartenhäuser zusammengebrochen. Wir erinnern uns noch an den Einsturz eines Klassenzimmers in der Schule von Dandé, der den Tod eines Schülers und mehrere Verletzte zur Folge hatte.

Laut dem für Kommunikation zuständigen Minister Ousséni Tamboura werden strenge Maßnahmen gegen diejenigen ergriffen, die sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor für schuldig befunden werden.

<http://news.aouaga.com/h/133592.html>

Schulkantine: Der Präsident von Faso startet die Initiative "Jedem Kind im schulpflichtigen Alter mindestens eine ausgewogene Mahlzeit pro Tag sichern"

17. Juni 2021

Der Präsident von Faso, Roch Marc Christian Kaboré, präsierte heute Morgen die offizielle Startzeremonie der Initiative "Jedem Kind im Schulalter mindestens eine ausgewogene Mahlzeit pro Tag sichern". "

"Eine ausgewogene Mahlzeit am Tag für jedes Kind im Schulalter sollte nicht länger ein Luxus, sondern eine Notwendigkeit sein."

Mit diesen Worten wandte sich der Präsident von Faso am Ende der Zeremonie an die Presse. Für Roch Marc Christian Kaboré geht es darum, gleichzeitig die Kantinen und die lokalen Produzenten zu assoziieren, um eine Entwicklung von Wertschöpfungsketten in jedem Gebiet des Landes zu gewährleisten.

"Es ist eine strategische Initiative in Bezug auf den Aufbau von Humankapital, denn Kinder sind unsere Zukunft. Zweitens wird es die Produktionskapazitäten in den Bereichen Landwirtschaft, Gemüse und Milch in den verschiedenen Regionen stärken", sagte der Präsident von Faso. Er forderte die Leiter der lokalen Behörden, denen die Strategie der Initiative übergeben wurde, auf, sich diese zu eigen zu machen und ihre Umsetzung zu unterstützen.

<https://netafrique.net/cantine-scolaire-le-president-du-faso-lance-linitiative-assurer-a-chaque-enfant-en-age-scolaire-au-moins-un-repas-equilibre-par-jour/>

Burkina Faso: Berater des Präsidenten muss wegen Geldwäsche und Veruntreuung öffentlicher Gelder vor Gericht ...

17. Juni 2021

Laut einer bekannten journalistischen Quelle wurde der Kabinettsdirektor des Präsidenten von Faso, Herr Seydou Zagré, am Freitag, den 18. Juni 2021, vom leitenden Ermittlungsrichter des TGI Ouaga 1 (Gericht erster Instanz) vorgeladen. Laut derselben Quelle wird gegen ihn sofort eine Untersuchung eingeleitet. Der Kabinettsdirektor wird der Geldwäsche, der Veruntreuung öffentlicher Gelder und der Überfakturierung beschuldigt.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-dircab-du-president-du-faso-convoque-devant-le-juge-pour-des-faits-de-blanchiment-de-capitaux-de-detournements-de-deniers-publics/>

Burkina: Opposition hält Forderung nach Rücktritt von Premierminister und Verteidigungsminister aufrecht

19. Juni 2021

Der am 17. Juni 2021 eröffnete nationale politische Dialog hat am Abend des Samstag, 19. Juni 2021, die Türen geschlossen. Da nicht alle Bedenken ausgeräumt werden konnten, haben sich die Teilnehmer für den 3. Juli 2021 verabredet.

Laut dem Ko-Vorsitzenden des politischen Dialogs und Leiter der Delegation der präsidentialen Mehrheitsparteien, Simon Compaoré, wurden weitere Themen aufgeführt, die mehr Informationen vor dem Plenum erfordern. "Die Idee ist, dass wir bei allen Punkten, die der politische Dialog auf die Tagesordnung gesetzt hat, zu einvernehmlichen Punkten kommen können. Es ist diese Sorge, die uns dazu veranlasst, z.B. die Prüfung der Einführung des direkten allgemeinen Wahlrechts bei den Kommunalwahlen zu verschieben", sagte er.

Was die besprochenen Punkte betrifft, so stellte Simon Compaoré die Sicherheitslage an die erste Stelle. Er erklärte, dass die Versammlung den Minister für Verteidigung und Veteranen, den Minister für Sicherheit und den Chef des Generalstabs der Streitkräfte gehört hat. Beide Delegationen sagten, sie hätten viele Informationen über die Sicherheitslage erhalten.

<https://lefaso.net/spip.php?article105582>

ECOWAS: Einführung der Einheitswährung ECO laut Wirtschaftsminister Lassané Kaboré für 2027 geplant

21. Juni 2021

Zum Abschluss des Gipfeltreffens der Staats- und Regierungschefs der Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten informierte der Minister für Wirtschaft, Finanzen und Entwicklung, Lassané Kaboré, über den Prozess zur Einführung der einheitlichen Regionalwährung ECO.

"Die Frage der gemeinsamen Währung wurde auf dem Gipfel der Staats- und Regierungschefs diskutiert. Sie hatten beschlossen, ein Programm aufzustellen, das bis 2020 zur Einführung einer gemeinsamen Währung, der ECO, führen sollte. Aber unsere Region war, wie alle Regionen der Welt, von der COVID-19-Pandemie betroffen. Dies führte zur Aussetzung des Konvergenzpaktes, denn um sich auf eine einheitliche Währung zuzubewegen, muss eine bestimmte Anzahl von Kriterien eingehalten werden, einschließlich des Defizits, der Wachstumsrate usw., um sicher zu sein, dass der Verschuldungsgrad und die Nachhaltigkeit der Währung sicher sind.

<http://news.aouaga.com/h/133619.html>

Wöchentliches Update zu Operationen zur Sicherung des Gebiets: Drei Terroristenstützpunkte zerstört und 11 Terroristen neutralisiert

21. Juni 2021

In der Aktualisierung über die vom 13. bis 20. Juni 2021 durchgeführten Operationen wird festgestellt, dass Einheiten der Kräftegruppierung des zentralen und östlichen Sektors dank nachrichtendienstlicher Erkenntnisse eine Operation durchführten, die zur Zerschlagung von Terroristenstützpunkten führte. Konkret wurden drei Terroristenstützpunkte in NAKORTOUGOU, OURO SENI und BOURAIGNIMA zerstört, 11 Terroristen wurden neutralisiert, Waffen, Munition, mehrere Motorräder und Kommunikationsausrüstung wurden sichergestellt.

<https://lefaso.net/spip.php?article105614>

27. Auflage des Fespaco: Prinzessin Yennenga visuell

21. Juni 2021

Die allgemeine Delegation des Fespaco präsentierte diesen Montag, den 21. Juni 2021 in Ouagadougou in Burkina Faso, das Visuelle der 27. Ausgabe der Biennale des afrikanischen Kinos. Das war während einer Pressekonferenz, die zu diesem Zweck organisiert wurde. Es ist eine Darstellung der Prinzessin Yennenga in Malerei, die auf einem Pferd sitzt. Es ist die Ministerin für Kultur, Kunst und Tourismus, Elyse Thiombiano/Ilboudo, die den Vorsitz der Zeremonie führte.



<https://lefaso.net/spip.php?article105606>

Westafrika: Rundtisch zu regionaler Integration zur "Förderung des afrikanischen Wirtschaftswachstums"



21. Juni 2021

Mit dem Ziel, das Wirtschaftswachstum in der Subregion in den kommenden Jahren zu verbessern, organisierte die Millennium

13

Challenge Corporation (MCC) am Donnerstag, den 17. Juni 2021, einen Runden Tisch zur regionalen Integration in Westafrika. Das Ziel dieses Treffens per Videokonferenz war es, einen Rahmen für den Austausch zu schaffen, um die dafür notwendigen Ressourcen zu bündeln. An dem Treffen nahmen Vertreter von Burkina Faso, Côte d'Ivoire, dem West African Power Pool und der Weltbank teil.

<https://lefaso.net/spip.php?article105601>

Burkina Faso: VDP-Chef der Provinz Loroum bei Hinterhalt getötet (AIB)

21. Juni 2021

Der Leiter des VDP von Loroum wurde am Montag bei einem Überfall getötet, bei dem auch ein Dutzend Menschen verletzt wurden.

Ein Team der Freiwilligen für die Verteidigung des Vaterlandes (VDP) wurde am Montag, den 21. Juni 2021, von nicht identifizierten Bewaffneten überfallen.

Die vorläufige Bilanz: ein Toter und ein Dutzend Verletzte.

Angesichts der Sicherheitslage, die durch Angriffe auf Dörfer in der Provinz gekennzeichnet war, wodurch mehrere hundert Menschen vertrieben wurden, führte die VDP Patrouillen durch, um die Aktionen der bewaffneten Gruppen einzudämmen.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-chef-des-vdp-de-la-province-du-loroum-tue-dans-une-embuscade-aib/>

Burkina Faso: Mindestens sechs Menschen am Sonntag in der Nord-Zentral-Region entführt

21. Juni 2021

...

Nach Angaben lokaler Medien wurden sechs Menschen entführt, als Angreifer dreirädrige Motorräder mit Passagieren kaperten.

"Im Moment können wir sagen, dass mehrere Menschen entführt wurden, weil wir die genaue Anzahl der Passagiere, die auf den Dreirädern transportiert wurden, nicht kennen", sagte ein örtlicher Mandatsträger, fügte jedoch hinzu, dass Frauen unter den Geiseln am Montag nach Zeugenaussagen freigelassen worden seien.

<https://netafrique.net/burkina-faso-au-moins-six-personnes-enlevees-dimanche-dans-le-centre-nord/>

Komondjoari: Terroristen verbieten Landwirtschaft in-Bauerndörfern von Tankoalou in Komondjoari

21. Juni 2021

Die Landwirtschaft wurde in den Bauerndörfern von Tankoalou, Gemeinde Foutouri (Est), von Terroristen verboten, die auch Getreidespeicher verbrennen, hat AIB erfahren.

Die Terroristen haben ihre lokalen Rekruten in den verschiedenen Bauerndörfern von Tankoalou postiert mit dem Befehl, jeden zu erschießen, der aufs Feld geht.

Derzeit hat sich die gesamte Bevölkerung dieser Bauerndörfer entleert und im Zentrum von Tankoalou Zuflucht gefunden.

Es ist auch für jeden verboten, nach Tankoalou zu gehen oder es zu verlassen.

<https://netafrique.net/komondjoari-des-terroristes-interdisent-lagriculture-dans-les-hameaux-de-culture-de-tankoalou-dans-la-komondjoari/>

Burkina Faso: Elf Polizisten bei Überfall getötet

22. Juni 2021

Laut einer Pressemitteilung des Sicherheitsministers wurden Polizisten, die zu einem Hilfseinsatz in Yirgou unterwegs waren, Ziel eines Hinterhalts auf der Strecke Barsalogo-Foubé in der Region Nord. Elf Polizisten wurden getötet.

Erst gestern Nachmittag, am Montag, den 21. Juni 2021, lieferten sich "schwer bewaffnete" Terroristen ein gewaltsames Gefecht mit einer Gruppe von "Freiwilligen zur Verteidigung des Vaterlandes" (VDP). Die Kämpfe kosteten den VDP-Führer das Leben, hinterließen viele Schwerverletzte und mehrere Vermisste, in der gleichen nördlichen Region, genau in der Provinz Loroum.

<https://lefaso.net/spip.php?article105638>

Dreiländereck: Bürgermeister von Burkina und Niger wollen grenzüberschreitende Wandertierhaltung wiederbeleben

22. Juni 2021

Die lokale Gruppierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Sahel-Tillabéri, durch das Projekt "Resilienz und sozialer Zusammenhalt der grenzüberschreitenden Gemeinden von Liptako-Gourma", organisierte am Montag, den 21. Juni in Dori, in der Sahel-Region, einen Workshop über den Prozess der Revitalisierung, Animation und Stärkung des Rahmens der Burkina-Niger-Transformation. Das Treffen, an dem 17 Bürgermeister aus Niger und Burkina teilnahmen, wurde von Rene Nana, dem Vertreter des Gouverneurs der Sahel-Region, geleitet.

<https://lefaso.net/spip.php?article105641>

Solhan-Angriff: Mehrheit der Angreifer war 12-14 Jahre alt (Regierung)

23. Juni 2021

Zwei Wochen nach dem Angriff in Solhan lieferte die Regierung an diesem Mittwoch, dem 23. Juni 2021, einige Elemente der Untersuchung zu diesem Mord, bei dem offiziell 132 Menschen getötet wurden.

Nach Angaben des Regierungssprechers Ousseni Tamboura zeigen Ermittlungsergebnisse, die mit zwei vor dem Angriff festgenommenen Verdächtigen gewonnen wurden, dass die meisten Angreifer des Solhan-Angriffs zwischen 12 und 14 Jahre alt waren.

Frauen waren auch in das Blutbad verwickelt, was auf Zugeständnisse hindeutet, so der Kommunikationsminister, der weiter enthüllte, dass die Gruppe, die den Angriff durchführte, mit der Mujai Al Qaeda verbunden ist.

<https://lefaso.net/spip.php?article105651>

ECOWAS und der Kampf gegen den Terrorismus: Der Babangida-Blues!

24. Juni 2021

Die Wirtschaftsgemeinschaft Westafrikanischer Staaten traf sich im Juni dieses Jahres in Accra, Ghana, zu ihrem 59. ordentlichen Gipfeltreffen der Staatschefs. Was können wir aus diesem Treffen im Hinblick auf konkrete Lösungen für die Probleme der Subregion lernen? Betrachtet ECOWAS den Terrorismus als einen Konflikt, der die Subregion bedroht? Warum schafft es die Subregion, zu der die führende Wirtschaftsmacht des Kontinents, Nigeria, gehört und in der über 35 % der Dollar-Milliardäre des Kontinents leben, die zumeist aus Nigeria und Ghana stammen, nicht, ihre wirtschaftlichen Probleme und die Unsicherheit anzugehen?

<https://lefaso.net/spip.php?article105685>

Burkina Faso: Ausnahmezustand um 12 Monate verlängert

24. Juni 2021

In der Plenarsitzung am heutigen Donnerstag, 24. Juni 2021, befassten sich die Abgeordneten mit dem Gesetzentwurf zur Verlängerung der Dauer des Ausnahmezustands.

Der Ausnahmezustand, der seit dem 10. Januar 2020 für einen Zeitraum von 12 Monaten in Kraft ist, endet am 12. Juli 2021 um 24:00 Uhr.

...

Am Ende der Beratungen wurde der Gesetzentwurf zur Verlängerung der Dauer des Ausnahmezustands einstimmig angenommen. Der Text wird wirksam ab dem 13. Juli 2021 0.00 Uhr, während die Verlängerung für 12 Monate gilt.

Die betroffenen Regionen sind Centre-Est, Est, Nord, Boucle du Mouhoun, Sahel und Hauts-Bassins.

<https://netafrique.net/burkina-faso-letat-durgence-proroge-pour-12-mois/>

Jugendbeschäftigungsfähigkeit in der Region Liptako-Gourma: Drei Studien zum Verständnis des Ausmaßes des Problems in Burkina

24. Juni 2021

In Ouagadougou findet vom 24. bis 25. Juni 2021 ein Validierungsworkshop von drei Studien zur Jugendbeschäftigung in den Regionen Nord, Centre-Nord und Est von Burkina statt. Diese Studien wurden im Rahmen des gemeinsamen Programms für grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Region Liptako-Gourma durchgeführt, das von der schwedischen Agentur für internationale Entwicklung (Sida) finanziert wurde.

Die Region Liptako-Gourma liegt zwischen Burkina, Mali und Niger und zeichnet sich durch die Verwundbarkeit ihrer Gemeinschaften aus, insbesondere von Frauen, Kindern und Jugendlichen. Diese Personengruppe ist mit Analphabetismus, schwierigem Zugang zu sozialen Grunddiensten und terroristischen Angriffen durch bewaffnete Gruppen konfrontiert, die sich negativ auf die Infrastruktur der Gemeinden auswirken und deren Lebensgrundlage bedrohen, insbesondere in grenzüberschreitenden Gebieten.

In diesem Zusammenhang wurde das gemeinsame Programm für grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Region Liptako-Gurma von der Integrierten Entwicklungsbehörde der Liptako-Gurma-Staaten (ALG) und Agenturen der Vereinten Nationen ins Leben gerufen. Im Rahmen der Umsetzung dieses gemeinsamen Programms wurde das Internationale Arbeitsamt (ILO) mit der Förderung von Beschäftigung und Berufsausbildung für junge Männer und Frauen mit geringer Qualifikation und Beschäftigungsfähigkeit in der Region Liptako-Gourma betraut.

<https://lefaso.net/spip.php?article105683>

Westafrika: Angriff auf deutsche UN-Soldaten in Mali: 13 Verletzte

25. Juni 2021

Berlin (dpa) - Ein Selbstmordattentäter hat im westafrikanischen [Mali](#) eine Patrouille deutscher UN-Soldaten angegriffen und dabei insgesamt mindestens 13 Menschen verletzt.

https://www.zeit.de/news/2021-06/25/verletzte-bei-anschlag-auf-deutsche-un-soldaten-in-mali?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F

Goldabbau in Poura: Eine Umweltkatastrophe, die die Gewässer des Mouhoun-Flusses bedroht!

Juni 25, 2021

Poura ist die Bergbaukommune schlechthin in Burkina Faso. In diesem Teil des Landes der ehrlichen Menschen glänzt Gold für alle. Das Leben ist schön. Seine Bewohner essen fett und trinken frisch. Aber diese Beschreibung ist eine Erinnerung an die ferne

Vergangenheit. In Wirklichkeit ist Paura heute nur noch ein Schatten seines früheren Selbst. Es hat eine glorreiche Vergangenheit und eine verpfändete Zukunft. Der Grund ist, dass das Gold, das sie glücklich zu machen schien, zu ihrem Unglück geworden ist. Das hektische Rennen um das gelbe Metall bringt die Stadt langsam um. Tiere sterben, Wälder werden abgeholzt, Menschen leiden an chronischen Atemwegserkrankungen und das Ackerland wird zerstört. Die Ursachen für diese Missstände sind in den Ruinen der Société de Recherche d'Exploitation Minière du Burkina (SOREMIB) und den Goldwaschplätzen zu finden. Diese Beobachtung haben wir am Freitag, den 11. Juni 2021, bei einem Besuch gemacht.

<https://lefaso.net/spip.php?article105719>

Bildung für alle: Es müssen noch Anstrengungen unternommen werden, damit alle Kinder in Burkina Faso Zugang zu Schule und Ausbildung haben

25. Juni 2021

Die Nationale Koalition für Bildung für alle von Burkina Faso (CN-EPT/BF) hat den alternativen Monitoring-Bericht des sektoralen Plans für Bildung und Ausbildung geprüft. Das war am Freitag, den 25. Juni 2021 in Ouagadougou, während einer Pressekonferenz. Festzuhalten bleibt, dass weiterhin Anstrengungen notwendig sind, um allen Kindern einen diskriminierungsfreien Zugang zu Bildung und Ausbildung zu ermöglichen.

<https://lefaso.net/spip.php?article105723>

Nationale Situation: Die CFOP setzt ihre Teilnahme am politischen Dialog aus und beschließt, Märsche zu organisieren

25. Juni 2021

Der Führer der politischen Opposition (CFOP) gab am Freitag, den 25. Juni 2021, während einer Pressekonferenz bekannt, dass die politische Opposition als Ganzes ihre Teilnahme am politischen Dialog aussetzt. Sie beabsichtigt, am 04. und 05. Juli 2021 im gesamten Gebiet friedliche und stille Märsche zu organisieren. Diese Entscheidungen wurden am Hauptsitz der Institution in Ouagadougou bekannt gegeben.

<https://netafrique.net/situation-nationale-le-cfop-suspend-sa-participation-au-dialogue-politique-et-decide-dorganiser-des-marches/>

Solhan: Das Massaker wurde von einer "undisziplinierten" Einheit verübt, die sich nach Angaben des Islamischen Staates als JNIM bezeichnet

Juni 25, 2021

Der Islamische Staat (EI) wendet sich in seiner Zeitung gegen den JNIM (Jama'at Nusrat al Islam wal Muslimeen)-Ableger von AQIM (Al-Qaida im Islamischen Maghreb) bezüglich des Solhan-Massakers in Burkina Faso. Einige Tage nach dem Angriff leugnete JNIM die Verantwortung und verurteilte das Massaker. Aber nach mehreren Zeugenaussagen steht fest, dass sie von einer "undisziplinierten" Einheit durchgeführt wurde, die sich als JNIM ausgab.

<https://netafrique.net/solhan-le-massacre-a-ete-commis-par-une-unite-indisciplinee-qui-se-revendique-du-jnim-selon-letat-islamique/>

Kampf gegen den Terrorismus: Einhundert Terroristen durch Operation TAANLI neutralisiert

26. Juni 2021

Mehr als 100 Terroristen neutralisiert, Kriegswaffen und Schrotflinten sichergestellt oder zerstört, hundert Motorräder und Fahrzeuge zerstört, IED(Improvised Explosive Device)-Herstellungsausrüstung beschlagnahmt. Dies ist eines der Ergebnisse der

TAANLI-Operation, die das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen den burkinischen und nigerianischen Streitkräften seit dem 10. Juni 2021 ist.

In der Gulmanchema-Sprache bedeutet "TAANLI" Allianz, Zusammenhalt. So lautet der Name der Operation, die seit dem 10. Juni 2021 an der Grenze zwischen Burkina Faso und Niger stattfindet.

<https://lefaso.net/spip.php?article105727>

Mali: Eine Demonstration für den vollständigen Abzug der französischen Truppen

26. Juni 2021

Hunderte von Demonstranten forderten am Freitag, den 25. Juni 2021, in der malischen Hauptstadt den vollständigen Abzug der französischen Truppen.

Die politische Gruppe "Yerewolo - Debout sur les remparts" organisierte eine Kundgebung zu diesem Thema.

<https://lefaso.net/spip.php?article105730>

Entwicklung : Der Verein Okobinga lanciert die erste Ausgabe von "Faso Mérite"

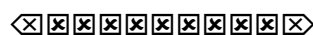
26. Juni 2021

Der Verein Okobinga organisierte die erste Ausgabe von "Faso Merit" am Abend des Freitag, 25. Juni 2021 in Ouagadougou, um Männer und Frauen, die an der Entwicklung von Burkina Faso teilnehmen, mit Trophäen der Anerkennung auszuzeichnen. Dies ist eine Initiative von Oumar Yabré alias "Dominateur".

Im Bissa-Dialekt bedeutet "Okobinga" "sich selbst Wert geben" (Anmerkung der Redaktion). Mit der Organisation von "Faso Merit" will der Koordinator des Vereins Okobinga, der Künstler und Musiker Oumar Yabré, bekannt unter dem Pseudonym "Dominateur", die Verdienste einiger Akteure der Entwicklung Burkina Fasos anerkennen. "Faso Merit ist das Symbol des Friedens, damit wir uns die Hände reichen können", sagte er.

<https://lefaso.net/spip.php?article105734>

Übersetzungen: Christoph Straub und Dr. Thomas Thum



Burkina Faso:

Burkina Faso: "Die Massakrierer konnten ungestört ihr Todeswerk verrichten"

Mit mindestens 160 Toten ist das Massaker in der Stadt Solhan am Freitagabend der tödlichste Anschlag seit 2015 in dem Land. Mehrere Experten analysieren diesen Mord, der Burkina Faso erneut in den dschihadistischen Horror stürzt.

Drei Tage Staatstrauer verordnet, die UN "entrüstet", Burkina Faso zahlt immer noch einen hohen Preis im Krieg gegen den Dschihadismus. Der Norden des Landes wurde innerhalb weniger Stunden von zwei Anschlägen heimgesucht, von denen einer mindestens 160 Menschen tötete, darunter etwa 20 Kinder, laut einem aktuellen Bericht der tödlichste im Land seit Beginn des Aufstandes im Jahr 2015.

Das größte Massaker fand in Solhan statt, der Hauptstadt des gleichnamigen Departements nahe der Grenze zu Mali und Niger im sogenannten "Drei-Grenzen-Gebiet". Die Stadt ist als Kreuzungspunkt für Tausende von Goldgräbern bekannt.

Gegen 2 Uhr in der Nacht von Freitag, dem 4. auf Samstag, dem 5. Juni, drangen Angreifer auf etwa 20 Motorrädern in die Stadt ein. Ihr erstes Ziel war ein Posten der Freiwilligen zur Verteidigung des Vaterlands (VDP), Hilfskräfte der Streitkräfte im Kampf gegen den Terrorismus.

Dann zogen die Terroristen weiter zu den Häusern und massakrierten die Zivilisten ohne Rücksicht auf Alter oder Geschlecht. Laut den von RFI zitierten Sicherheitsquellen variiert das Alter der Opfer zwischen 8 Monaten und 45 Jahren. Die große Mehrheit sind junge Menschen. In Burkina Faso sind fast 80 % der Bevölkerung unter 35 Jahre alt.

Die Angreifer plünderten auch, setzten Geschäfte in Brand und verbrannten Fahrzeuge, bevor sie um fünf Uhr abzogen.

Zu dem Angriff wurde noch kein Bekennerschreiben verfasst, aber zwei große Gruppen, die in der Region operieren, wurden ausgemacht: die Al-Qaida-Tochtergesellschaft Groupe de soutien à l'islam et aux musulmans (GSIM) und der Islamische Staat in der Großsahara (EIGS). Neben diesen beiden Hauptakteuren gibt es mehr oder weniger strukturierte lokale Gruppen wie Ansarul Islam, eine Bewegung, die Ende 2016 von dem radikalen Imam Ibrahim Malam Dicko gegründet wurde.

Hilfe kommt zu spät

Die Streitkräfte wären ein bis zwei Stunden nach den Dschihadisten eingetroffen. "Die Massakrierer konnten ungestört ihr Todeswerk verrichten, während es Militärkommandos gibt, die etwa zwanzig Kilometer entfernt sein sollen", erklärt der Journalist Vincent Hugué auf France 24.

In der Tat sind in Sebba, das etwa zehn Kilometer von Solhan entfernt liegt, Streitkräfte stationiert. Wie ist eine so lange Eingriffszeit zu erklären? "Der Zugang zu Solhan ist schwierig, es gibt keine Straße. Es ist eine Piste", erklärt der burkinische Forscher Mahamoudou Savadogo, ein Spezialist für Sicherheitsfragen, auf Nachfrage von France 24. "Man muss auch sehr vorsichtig sein mit den Minen, die von den Terroristen auf dem Weg der Sicherheitskräfte gelegt werden, die deshalb sehr vorsichtig sein müssen."

Nach Angaben eines von AFP zitierten örtlichen Mandatsträgers kamen drei Zivilisten auf der Straße zwischen Solhan und Sebba nach dem Angriff ums Leben, als der Wagen, der sie transportierte, auf eine selbstgebaute Mine fuhr.

"Auch die burkinische Armee ist oft unterausgerüstet", sagte Tanguy Quidelleur, Forscher am Institut für Sozialwissenschaften der Politik und Experte für Burkina Faso, gegenüber France 24. "Außerdem ist es extrem gefährlich, bei Nacht einzugreifen. Selbst tagsüber zögern sie, in bestimmten Bereichen zu patrouillieren und verbarrikadieren sich lieber."

Der Angriff kommt wenige Wochen nach einem Besuch des burkinischen Verteidigungsministers in der Region. Chérif Sy hatte damals eine Verbesserung der Sicherheitslage begrüßt. Der Besuch sollte die Rückeroberung der zentralen Macht nach Monaten der dschihadistischen Kontrolle symbolisieren. "Die Reihenfolge ist beunruhigend. Der Verteidigungsminister war in der Tat so unklug gewesen, eine Form der Rückkehr zur Normalität zu bemerken und hatte bei dieser Gelegenheit tatsächlich das Sebba-Kommando besucht", erinnert sich Vincent Hugué.

"Man kann den Eindruck haben, dass dies eine Reaktion auf die Aktion der Regierung ist", bestätigt Mahamoudou Savadogo. "Es ist auch ein Krieg der Kommunikation", fügt er hinzu.

Der Angriff auf Solhan würde somit eine neue Etappe in der Kampagne der Destabilisierung des burkinischen Staates bedeuten, der bereits geschwächt und unfähig ist, die Sicherheit der Bewohner der ländlichen Gebiete zu gewährleisten.

Zivilisten in Gefahr

Bei dem Massaker von Solhan waren die ersten Opfer Mitglieder der VDP, Zivilisten, die in zwei Wochen militärisch ausgebildet wurden, um die Aufstandsbekämpfung zu unterstützen.

"Mit dem Anstieg der Unsicherheit seit 2015 ist eine Galaxie von Selbstverteidigungsgruppen entstanden", erinnert sich Tanguy Quidelleur. "Diese Gruppen wurden 2020 mit der Schaffung des VDP institutionalisiert, der für die Unterstützung der regulären Armee mit nachrichtendienstlichen Aufgaben, aber auch für operative Aufgaben zuständig ist."

Während die VDP in einigen Regionen beachtliche Erfolge erzielt haben, weisen von France 24 befragte Spezialisten darauf hin, dass sie die Zivilbevölkerung auch Repressalien aussetzen. "Seit Februar führen die Dschihadisten einen offenen Krieg gegen die VDP", erklärt Mahamoudou Savadogo.

"In Solhan wurde der VDP-Posten angegriffen und dann wurden Zivilisten massakriert, weil man sie für Komplizen hielt. Wir können an einen Kreislauf der Vendetta denken", vermutet Tanguy Quidelleur. "Einige der VDP haben sich möglicherweise selbst der Ausschreitungen gegen die Bevölkerung schuldig gemacht, die beschuldigt wurde, mit Dschihadisten zu kollaborieren oder familiäre Verbindungen zu ihnen zu haben."

Im Gegensatz zu anderen Angriffen machten die Angreifer keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen, Jugendlichen und Erwachsenen. "Es gibt einen Krieg des Einflusses zwischen der GSIM und dem Islamischen Staat im Dreiländereck. Vielleicht ist dieses Massaker an Zivilisten ein Manöver des Islamischen Staates, um die in der Region operierende al-Qaida zu diskreditieren?" argumentiert Mahamoudou Savadogo.

In jedem Fall werden in Burkina Faso zunehmend Zivilisten ins Visier genommen. Dem Angriff in Solhan war Stunden zuvor ein weiterer Angriff im Dorf Tadaryat vorausgegangen, bei dem mindestens 14 Menschen, darunter ein ziviler Soldat, getötet wurden.

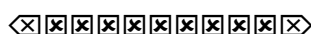
Eine Woche zuvor waren vier Menschen - darunter zwei Mitglieder des VDP - bei zwei anderen Angriffen in derselben Gegend ums Leben gekommen.

"Nachdem sie Symbole des Staates ins Visier genommen hatten, begannen die Dschihadisten ab 2019 und 2020, Zivilisten anzugreifen, da einige von ihnen bewaffnet sind und als Kämpfer gelten", analysiert Mahamoudou Savadogo.

Seit 2015 hat die dschihadistische Gewalt in Burkina Faso mehr als 1.400 Menschen getötet und mehr als eine Million vertrieben

Quelle: France 24 in Netafrique vom 06.06.21 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://netafrique.net/burkina-faso-les-massacreurs-ont-pu-operer-leur-oeuvre-de-mort-sans-etre-deranges/>



Angreifer kehren nach tödlichem Angriff nach Solhan zurück: Details, sie teilen sich in drei Gruppen auf



Nach Informationen von RFI sind die bewaffneten Männer in das Dorf Solhan zurückgekehrt, das in der Nacht vom 4. auf den 5. Juni von einem Angriff betroffen war, bei dem mehr als hundert Menschen starben. Nach der Beerdigung der Opfer und der Abreise des Militärkommandos von Sebba brachen sie am Samstagabend in das Dorf ein.

Es war gegen 21 Uhr Ortszeit, als diese bewaffneten Terrorgruppen in das Dorf Solhan zurückkehrten, das in der vorangegangenen Nacht Ziel eines Angriffs gewesen war, bei

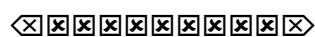
dem mehr als 100 Menschen getötet wurden. Sie waren zahlreich, einige Quellen sprechen von mindestens 200 Kämpfern.

Laut unseren Quellen haben sie sich in drei Gruppen aufgeteilt. Die erste Gruppe stieß im Dorf Baniaba, nicht weit von Solhan, mit burkinischen Soldaten zusammen. Um die burkinischen Soldaten am Vorrücken zu hindern, legten diese Bewaffneten improvisierte Sprengsätze auf die Straßen.

Die zweite Gruppe kehrte nach Solhan zurück. Diese Gruppe fuhr fort, alles zu plündern und zu verbrennen, was noch an materiellen Gütern übrig war. Sie blieben mehrere Stunden im Dorf, bevor sie es verließen, so unsere Quellen. Die dritte Gruppe bewegte sich in Richtung Mansila, was unseren Quellen zufolge die Befürchtung aufkommen lässt, dass es in den kommenden Tagen zu einem weiteren Angriff in dieser Gegend kommen könnte.

Quelle: RFI in Netafrique vom 06.06.21 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://netafrique.net/retour-des-assaillants-a-solhan-apres-lattaque-meurtriere-les-details-ils-se-sont-scindes-en-trois-groupes/>



Terroranschläge in Burkina Faso: Stabschef dementiert Verbreitung von Falschinformationen in der Presse und in sozialen Netzwerken

Nach dem tragischen Angriff auf Zivilisten in Solhan am 5. Juni 2021 kursieren in einigen Medien und in sozialen Netzwerken alarmierende und irreführende Informationen. Diese Berichte legen nahe, dass die Terroristen in der Nacht vom 5. auf den 6. Juni zurückkehrten, um ihre bösen Taten ungestraft fortzusetzen. Andere Berichte erwähnen einen Transportbus, der auf der Straße Dori-Sebba von Terroristen abgefangen und zerstört wurde. Seit einigen Stunden kursieren auch Informationen über einen angeblichen Angriff in DAMBAM.

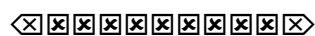
Der Chef des Generalstabs der Streitkräfte dementiert diese Falschinformation in aller Form. Er versichert der Öffentlichkeit, dass Einheiten in dem Gebiet im Einsatz sind und dass seit gestern groß angelegte Operationen im Gange sind, um die Terroristen zu finden und zu neutralisieren.

Er forderte die Bevölkerung auf, Ruhe zu bewahren und sich nur auf Informationen aus offiziellen Quellen zu verlassen.

Der CEMGA (Chef d'Etat-Major Général des Armées) nutzte die Gelegenheit, um dem Andenken der Burkinabe zu gedenken, die bei dem Anschlag in Solhan ums Leben kamen, und bekräftigte das unerschütterliche Engagement der LAN im Kampf gegen den Terrorismus.

Quelle: Netafrique vom 06.06.21 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://netafrique.net/attaques-terroristes-au-burkina-faso-dementi-du-chef-detat-major-general-des-armees-sur-la-diffusion-dinformations-erronees-dans-la-presse-et-sur-les-reseaux-sociaux/>



Omega Media entlässt seinen Redakteur wegen Veröffentlichung falscher Informationen

Radio Omega veröffentlichte heute Morgen Informationen, die auf Quellen beruhten, die sich als nicht glaubwürdig erwiesen. In Anbetracht der Schwere dieser Information, die sich als falsch herausstellte, habe ich mich entschlossen, den Redakteur mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben zu entbinden. Omega Media entschuldigt sich

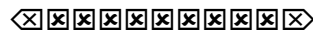
bei seinen Zuhörern, Zuschauern und Anhängern seiner Facebook-Seite für den Schaden, der durch solche Veröffentlichungen entstanden ist.

Der Generaldirektor

Ouezen L. Oulon

Quelle: *Netafrique* vom 06.06.21 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://netafrique.net/diffusion-dinformations-erronees-omega-media-limoge-son-redacteur-en-chef/>

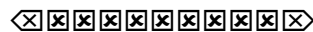


Demonstration der CEMGA und Entlassung des Redakteurs von Omega Media: "Wir werden immer noch aufgefordert, an das Evangelium nach dem Heiligen Moses zu glauben".

Trotzdem finde ich diese Sanktion gegen den armen Réd-Chef unverhältnismäßig, ja sogar ungerecht. Zumal andere Stimmen, einschließlich RFI, darauf beharren, dass die Angreifer tatsächlich in das Dorf zurückgekehrt sind. Und das CEMGA-Kommuniqué (CEMGA: Chef d'Etat-Major Général des Armées) macht nicht den geringsten Versuch, uns irgendeinen Beweis für den Wahrheitsgehalt dessen zu liefern, was es sagt. Wir werden immer noch aufgefordert, an das Evangelium nach St. Moses & Co. zu glauben.

Quelle: *Yacouba Ladj Bama in Netafrique* vom 06.06.21 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://netafrique.net/dementi-du-cemga-et-limogeage-du-redacteur-en-chef-de-omega-media-on-nous-demande-encore-de-croire-a-levangile-selon-saint-moise/>



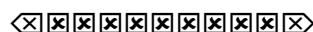
Solhan-Tragödie: 24 Stunden später kehren die Terroristen an den Tatort zurück, brennen und nehmen mit, was sie können

Wie zum Hohn und um zu demonstrieren, dass sie sich in erobertem Gebiet befinden, sind die Terroristen, die ganz Burkina Faso in Trauer gestürzt haben, indem sie in Solhan mehr als 160 Menschen massakrierten (offizieller Bericht), 24 Stunden später an ihren Tatort zurückgekehrt. In der Nacht vom 5. auf den 6. Juni, von 20 Uhr abends bis zum frühen Morgen, verbrannten sie ohne jede Form von Widerstand oder Einmischung den Rest dessen, was nicht zerstört war, und nahmen mit, was sie an Vieh und Lebensmitteln mitnehmen konnten.

"Gestern kamen sie zurück. Sie feuerten ein paar Kugeln in die Luft, um zu sehen, ob die Behörden da waren. Als sie sahen, dass die Behörden nicht da waren, zündeten sie die Läden an, die sie nicht abbrennen konnten, beschädigten die Netzanenne und plünderten die Läden", so eine Quelle gegenüber Libre Info.

Quelle: *Netafrique* vom 06.06.21 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://netafrique.net/tragedie-de-solhan-24-heures-plus-tard-les-terroristes-reviennent-sur-le-lieu-du-crime-brulent-et-empotent-ce-quils-pouvaient/>



Das Scheitern Burkina Fasos angesichts des Terrorismus..., das ist auch das Scheitern seiner Verbündeten, als da sind Frankreich und die Vereinigten Staaten von Amerika.

Burkina Faso steht ganz allein da mit seinem Unglück und seinem Schicksal? Die UN verlangen mehr Solidarität mit dem Land und das mit gutem Recht. Im Januar 2015, nach dem Attentat auf die Zeitschrift 'Charlie Hebdo' mit 17 Todesopfern, haben sich 56 Staatschefs und Verantwortliche von internationalen Institutionen nach Paris begeben, um am „Republikanischen Marsch“ gegen den Terrorismus teilzunehmen.

Sechs afrikanische Staatschefs haben an diesem Marsch teilgenommen, der 700 000 Personen vereinte: Ibrahim Boubacar Keïta aus Mali, Mahamadou Issoufou aus Nigeria, Macky Sall aus dem Senegal, Thomas Boni Yahi aus Benin, Faure Gnassingbé aus Togo und Ali Bongo aus Gabun. Nach 6 Jahren, die gekennzeichnet sind von Überfällen, einer mörderischer als der andere – von Yirgou über Dutzende von Gemetzeln, jetzt Solhan, ein Ort, an dem Gold gewaschen wird. Mehr als 160 Tote, begraben in Massengräbern. Und da titelt „France 24“: DRINGEND #Burkina – Der französische Außenminister, Jean Yves le Drian, wird diese Woche in Ouagadougou sein.

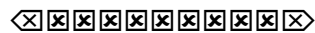
Er kommt, um was zu machen? Um die Not ihrer Verbündeten zu sehen? Als Burkina Waffen kaufen wollte, um sich zu verteidigen dank einer Finanzierung der EU, wer hat dagegen gestimmt? Und warum kommt nicht der Verteidigungsminister? Wie wirksam sind die französischen Truppen, die in unserem Land stationiert unter großem Publicity Aufwand sind? Was wird aus Barkhane und G5 Sahel, von denen man seit Jahren spricht, unter dem Schutz Frankreichs? Ein Sprichwort sagt, es ist besser, allein zu marschieren als in schlechter Begleitung. Das Scheitern Burkina Fasos angesichts des Terrorismus, was Information, Ausrüstung und Strategie anbelangt, das ist auch das Scheitern seiner Verbündeten, als da sind Frankreich und die Vereinigten Staaten von Amerika.

Ohne mitverantwortlich zu sein, ist es besser, wenn Frankreich Burkina Faso gleichzeitig mit Mali verlässt, denn die Anwesenheit Frankreichs ist unnütz. So wird Frankreich sein Gesicht im Sahel wahren und sein angekündigtes Scheitern gegen den Terrorismus vermeiden, indem Frankreich die ganze Verantwortung den Staaten zuschiebt. Wie konnte es geschehen, dass Burkina Faso zunächst eine starke Barriere gegen das Vordringen des Terrorismus im Sahel war und nunmehr ein schwaches Glied geworden ist, obwohl jetzt Einheiten der französischen Armee in Burkina sind?

Nach den verdächtigen Flügen und Überflügen der roten Zonen, die vom burkinischen Generalstabschef verboten wurden, was ist der Zweck der französischen Armeekommandos in unserem Land zur Zeit? Das alles erinnert mich an die Rolle Frankreichs in Ruanda vor dem Genozid.

Die „Operation Türkis“ (Opération turquoise, Anm.d.Red.: Bezeichnung für die militärische Mission Frankreichs vom 23.6. -21.8.1994 während des Genozids in Ruanda) endete mit dem Genozid, was bedeutet, dass Frankreichs Anwesenheit nicht notwendig war und nur dazu beigetragen hat, die Situation zu verschlimmern statt sie zu einem guten Ende zu führen. Macron reiste kürzlich nach Kigali, um sich selbst zu demütigen, indem er Frankreichs Fehlverhalten einräumte. Wenn es nur nach mir ginge, dann sollte Macron nach Ouaga kommen, wie er es 2017 gemacht hat, und nicht Jean Yves le Drian. Frankreich muss lernen, Lektionen aus seinen Verfehlungen in Afrika zu ziehen und nicht diese dauernd wiederholen. Die Burkinabè müssen mit oder ohne Frankreich einsehen, dass Burkina Faso überleben muss. Was die Solidarität der anderen afrikanischen Staaten anbelangt, so macht sich diese rar, denn jeder hat Angst, den Teufel in seinem Haus zu beschwören. Und was die UN anbelangt, so sind diese seit langem schon ohnmächtig und manipulierbar geworden.

Quelle: Nestorine Sangare in Netafrique vom 06.06.21 / Übersetzung: Annemarie Kordecki



Vier Schlüssel zum Verständnis, wie der Terrorismus in Burkina Faso zuschlägt

Das arme Sahel-Land Burkina Faso hat soeben den tödlichsten Anschlag erlitten, seit es seit 2015 von dschihadistischer Gewalt betroffen ist. Die Bilanz: mehr als 160 zivile Todesopfer, so lokale Quellen, und Tausende von Vertriebenen.

Was ist passiert?

Am Freitag, den 4. Juni gegen 2 Uhr morgens überfielen mehrere bewaffnete Männer auf Motorrädern mehrere Dörfer in der Sahel-Region im äußersten Norden von Burkina Faso. Die Angreifer griffen zunächst eine Kaserne der Freiwilligen zur Verteidigung des Vaterlandes, einer Selbstverteidigungsmiliz, an und exekutierten dann wahllos Männer, Frauen und Kinder.

Bei diesem mehrstündigen Einmarsch gab es mindestens 160 Tote. Die Mehrzahl der Opfer wurde in einem Goldminengebiet in der Nähe des Dorfes Solhan in der Provinz Yagha gezählt. Viele Häuser wurden niedergebrannt und mehr als 7.000 Familien waren gezwungen, aus ihren Dörfern zu fliehen, entlang von Straßen, die oft mit kleinen Minen übersät waren.

Wer hat diese Angriffe durchgeführt?

Niemand hat die Verantwortung für diese tödliche Expedition übernommen. Die mit Al-Qaida verbundene Muslimische Unterstützungsgruppe (GSIM) hat jegliche Beteiligung an den Anschlägen bestritten. Die Angriffe fanden in einem besonders gefährlichen Gebiet an der Grenze zu Mali und Niger statt, in dem mehrere rivalisierende bewaffnete Gruppen mit Verbindungen zu al-Qaida oder dem Islamischen Staat aktiv sind.

Auf den ersten Blick haben die rivalisierenden Gruppen nicht die gleichen operativen Methoden. Al-Qaida im Islamischen Maghreb (AQIM) hat es auf Autoritätspersonen abgesehen, während die Gruppe Islamischer Staat in der Großen Sahara Zivilisten ins Visier nimmt. In jedem Fall haben sie die gemeinsame Fähigkeit, in Burkina Faso Schaden anzurichten und Terror zu säen. In den letzten sechs Jahren hat die dschihadistische Gewalt, die sich 2019 intensiviert hat, mehr als 1.400 Menschenleben gefordert und mehr als eine Million Menschen vertrieben.

In welchem Zusammenhang?

Der Norden Burkina Fasos ist, wie ein großer Teil Malis und der Westen Nigers, eine riesige, dünn besiedelte ländliche Region. Die Bevölkerung, darunter viele Hirtennomaden, gehört zu den ärmsten der Welt und hat oft keinen Zugang zu Bildung und grundlegenden öffentlichen Dienstleistungen. Dies ist ein fruchtbarer Boden für radikale Gruppen. Das Gebiet ist auch für seine vielen handwerklichen Goldminen bekannt, die eine wichtige Finanzierungsquelle für bewaffnete Gruppen sind. Laut einer Studie des Wirtschafts- und Sozialobservatoriums von Burkina (OES), die von RFI zitiert wird, haben Terroristen seit 2016 mehr als 140 Millionen Dollar durch Angriffe auf Minen und den handwerklichen Goldabbau eingenommen.

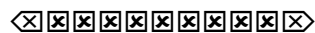
Wer schützt die Zivilisten?

Wie in den Nachbarländern Mali und Niger ist auch in Burkina Faso die Armee schlecht ausgebildet und ausgerüstet. Sie ist in Lagern verschanzt, die oft am Rande der städtischen Zentren errichtet werden. Völlig überfordert seit 2015, kann sie dem Gegner nichts gegenhalten. Um diese Schwäche zu kompensieren, hat Ouagadougou Ende 2019 zivile Hilfstruppen wie die Freiwilligen zur Verteidigung des Vaterlandes aufgestellt, doch der Aufstieg dieser paramilitärischen Gruppe hat zu Repressalien gegen die Zivilbevölkerung geführt, den ersten Opfern des Sahel-Konflikts. Die derzeitige

Regierung verspricht eine Reorganisation, um "eine angemessene Antwort auf die Situation" zu geben, ohne zu sagen wie.

Darüber hinaus sind ausländische Soldaten - Franzosen der Operation Barkhane und tschadische der G5-Sahel-Regionaltruppe (Mauretania, Tschad, Burkina, Mali und Niger) - auch im Norden Burkina Fasos im Einsatz, wo gemeinsame Operationen durchgeführt werden. Diese Präsenz hat dazu beigetragen, die Operationen der Dschihadisten einzuschränken, ohne die Terroristen zu neutralisieren, die in einer so großen Region wie Europa verstreut sind.

Quelle: [Francetvinfo.fr in Netafrique vom 08.11.21 / Übersetzung: Christoph Straub](https://netafrique.net/quatre-cles-pour-comprendre-comment-le-terrorisme-frappe-le-burkina-faso/)
<https://netafrique.net/quatre-cles-pour-comprendre-comment-le-terrorisme-frappe-le-burkina-faso/>



Andemtenga (Provinz Kouritenga): Mehr als 1100 Schüler verlassen die Schule zugunsten des Goldschürfens

1148 Schüler, alle aus dem Primar- und Sekundarbereich, haben ihre Hefte und Füllhalter im Lauf des Jahres 2020/21 hingelegt. Der Grund dafür ist ganz einfach: Die Schule bietet ihnen keine Perspektive auf Anstellung. Lange Distanzen überwinden und über die Grenzen zu gehen, mit allen möglichen Risiken, sei viel einfacher für die Schüler von Andemtenga (Provinz Kouritenga, Region Centre-Est) als weiter in die Schule zu gehen. Wir haben völlig fassungslose Unterrichtende und Eltern von Schülern in dieser ländlichen Gemeinde, etwa 15 Kilometer von Kouopéla entfernt, getroffen. Sie erläutern uns das Problem.

830 Schüler im Primarbereich und 318 Schüler im Sekundarbereich, sowohl Jungen als auch Mädchen, das sind die Zahlen, welche den für die Erziehung Zuständigen in Andemtenga Angst machen. Kinder im Alter von 10, 11, 12 Jahren verlassen ihr Dorf und gehen nach Guinea, Mali oder in die Elfenbeinküste. „Herr Journalist, danke, dass Sie gekommen sind, um uns Gelegenheit zu geben, zu sagen, was wir seit sehr langer Zeit sagen wollen. Denn wir wissen uns keinen Rat mehr“, das sagt uns der Vorsitzende des Elternbeirats der Schule von Andamtenga A, der uns getroffen hat. Billa Kaboré, völlig unzufrieden, bestätigt: „Die Schüler mögen die Schule nicht mehr. Unsere Schulkinder der 3. und 4. Klasse verlassen die Schule, um auf die Suche nach einem unsicheren Glück zu gehen.“

Man muss schnell handeln

Für den Vorsitzenden des Elternbeirats sind die Schüler in erster Linie die Verantwortlichen. Erst danach kommen die Eltern. Er ruft die Behörden dazu auf, schnellstmöglich zu handeln. „Diejenigen, die sich in das Minenabenteuer begeben, sind etwa zwischen 10 und 25 Jahre alt“, sagt ein Dorfbewohner. Bernard Naré, ein Schüler der Klasse 8 fügt hinzu: „Ich habe Kameraden, welche die Schule verlassen haben und ein Jahr später sind sie im Schulhof mit ihren Mopeds vorgefahren. Das weckt Begehrlichkeiten.“

Raogo Ima, Direktor der Schule von Doundoudougu, hat 34 Fälle von Schulflucht (18 Jungen und 14 Mädchen) in seiner Schule verzeichnet. Für ihn sind die Ursachen sehr tiefgreifend: Die Schüler verlassen ihre Schuluniform, um Gold zu suchen oder einen Job in der Stadt. Für ihn sind die Eltern Komplizen dieser Flucht, weil sie arm und ignorant sind. „Die Eltern und die Kinder haben kein Vertrauen mehr in die Schule. Sie haben die Hoffnung verloren, da sie die Wohltaten der Schule nicht kennen.“

Für den Unterrichtenden ist das eine harte Probe. „Ich verliere jeden Mut, wenn ich zusehen muss, wie unsere besten Schüler mitten im Schuljahr die Schule aufgeben.“ Er fügt hinzu, die Regierung müsse das Erziehungssystem revidieren, da die Kinder immer einen sofortigen Zugewinn sehen wollen.

Der Bürgermeister von Andemtenga, Seydou Kaboré, macht keinen Hehl aus seiner Verzweiflung: 1148 Schulflüchtlinge im Schuljahr 2020/21, das ist ein Schock für seine Gemeinde. Das Goldschürfen und die Abenteuerlust sind die Ursachen für die Schulflucht. Für den Bürgermeister klettert die Zahl der Schulflüchtlinge immer weiter nach oben. Hinzu kommt für ihn, dass es auch einen Kinderhandel gibt, der aber nicht genannt werden will. Er fordert den Staat dazu auf, die Kontrollposten zu erhöhen. Die Eltern, die den Kinderhandel unterstützen, sollen seiner Meinung nach bestraft werden.

Die Schulflucht hat Konsequenzen

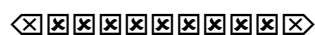
Nach Aussage eines Erziehungsspezialisten aus Kouritenga hat diese Schulflucht viele Konsequenzen. Brutale Todesfälle auf den langen Reisewegen, Todesfälle in den Goldminen und viele Krankheiten. „Wir haben Angst, denn wir wissen nicht, was morgen aus unseren Kindern werden wird. Viele Kinder sterben in den Goldminen. Es gibt Kinder, die völlig orientierungslos zurück kommen und nicht mehr wieder in die Schule wollen. Es gibt einen Kinderhandel mit all seinen Konsequenzen“, beklagt der Bürgermeister.

Viele Erzieher fragen sich: Was ist das für ein Netzwerk, das diese Kinder aus ihren Dörfern in andere Länder schickt? Wie viel Kinder werden heimlich rekrutiert und die Eltern billigen dies?

Solange die Erziehungsakteure ihnen nicht zu Hilfe kommen, um dauerhafte Lösungen zu finden, wird die Zukunft der Gemeinde Andemtenga düster sein. Wie hat Nelson Mandela gesagt: Die Erziehung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu ändern.

Quelle: Gérard BEOGO in *Lefaso.net* vom 10.06.21 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://lefaso.net/spip.php?article105390>



Burkina Faso: Chronologie der dschihadistischen Gewalt seit 2015

Ein bewaffneter Angriff, bei dem je nach Quelle zwischen 138 und 160 Menschen getötet wurden, hat Burkina Faso in der Nacht vom 4. auf den 5. Juni 2021 erneut in Trauer gestürzt. Dieser Terroranschlag, der tödlichste, den die Burkinabè je erlebt haben, ist der letzte in einer langen Serie, die 2015 begann. Hier ist ein Rückblick auf die wichtigsten Etappen des Sturzes dieses sahelischen Volkes in Chaos und Horror.

Nachdem Burkina Faso von dschihadistischer Gewalt verschont geblieben war, wird es nun von Terror und Tod eingeholt, den radikale islamistische Gruppen seit einem Jahrzehnt in den Ländern der Sahelzone anrichten. Seit den ersten gekoppelten Anschlägen auf das Restaurant Capuccino und das Hotel Splendid in Ouagadougou im Jahr 2016 ist das "Land der integren Menschen" seinerseits in eine mörderische Spirale geraten, deren Ende nicht abzusehen ist. Die Tötungen in dem Dorf Solhan im Nordosten, die sich in der Nacht vom 4. auf den 5. Juni 2021 ereigneten, sind eine neue Etappe des Absturzes dieses Landes in den Horror. Die Tötungen, bei denen je nach Quelle zwischen 138 und 160 Menschen starben, sind der tödlichste Angriff, den Burkina seit den ersten Anschlägen im Jahr 2016 erlebt hat.

In einem Interview mit RFI vor zwei Jahren erklärte Alain Antil, ein Forscher, der sich auf Sicherheitsfragen in der Sahelzone spezialisiert hat, dass, wenn Burkina Faso während der Herrschaft von Blaise Compaoré (1987-2014) vom Terrorismus verschont geblieben war, dies daran lag, dass er "direkte Verbindungen" zu dschihadistischen Gruppen hatte, mit denen er verhandelt hatte, um sein Land zu bewahren.

Seit dem Sturz des ehemaligen Präsidenten ist Burkina kein Einzelfall mehr in der Region. Das Land ist nun regelmäßig Schauplatz von blutigen Anschlägen. Diese Anschläge werden der Groupe de soutien à l'islam et aux musulmans (GSIM), einem Ableger von al-Qaida (auch AQMI), und dem Islamischen Staat der Großen Sahara (EIGSD) zugeschrieben, den beiden großen dschihadistischen Gruppen, die im Norden

Burkina Faso, nahe der Grenze zu Mali und Niger, operieren, obwohl, wie der Forscher Alain Antil anmerkt, 80 % der Anschläge in Burkina Faso nicht reklamiert werden.

Dennoch wurden in fünf Jahren durch Terroranschläge mehr als 1.400 Menschen getötet und mehr als eine Million vertrieben. Ganze Teile des burkinischen Staatsgebietes sind nun unzugänglich. Es wird daran erinnert, dass die Präsidentschaftswahlen 2020 nur in 85% des nationalen Territoriums abgehalten werden konnten, wobei mehr als 1.500 Dörfer von 8.000 nicht registriert werden konnten.

2016: Schock in Ouagadougou

Der erste Anschlag dieser Art, der Doppelanschlag auf das Hotel Splendid und das Restaurant Capuccino im Herzen der burkinischen Hauptstadt, hat seine Spuren hinterlassen. Bei diesen Anschlägen, die am Abend des 15. Januar stattfanden und zu denen sich AQMI am folgenden Tag bekannte, kamen 30 Menschen ums Leben, vor allem aus den Reihen der westlichen Expatriates. Diese zu diesem Zeitpunkt beispiellosen Angriffe überraschten Beobachter nicht, die erwarteten, dass Burkina nach Niger und Mali das neue Ziel der Dschihadisten werden würde. Zumal sich dieses Land an der französischen Militäroperation Barkhane beteiligt, die im Zuge der Serval-Intervention gestartet wurde und die Dschihadisten in der Sahelzone bekämpfen soll. Außerdem war der Norden Burkina Faso seit dem ersten Quartal 2015 Schauplatz dschihadistischer Anschläge.

2018: Frankreich im Visier von Terroristen

Am 2. März steht Ouagadougou erneut unter Beschuss. Bewaffnete Angriffe richteten sich gegen die französische Botschaft und das Hauptquartier der Streitkräfte Burkinas. Bei diesen Angriffen kamen acht Polizisten ums Leben: zwei Gendarmen vor der französischen Botschaft und sechs Soldaten im Bereich des Hauptquartiers, das von einer mit Sprengstoff gefüllten Autobombe getroffen wurde. Der Angriff zielt, nach Angaben der Behörden jener Zeit, auf das Treffen der G5 Sahel, das an diesem Tag im Gebäude des Hauptquartiers der burkinischen Armee stattfinden sollte.

2019: Das Grauen in Yirgou

Am 1. Januar 2019, nach der Ermordung des Dorfvorstehers des Dorfes Yirgou in der Provinz Sanmatenga, wurden Fulani von Mossi-Dorfbewohnern angegriffen, die von Mitgliedern ihrer Selbstverteidigungsgruppe, den Koglweogo, unterstützt wurden. Am 12. Januar demonstrierten Tausende von Menschen aus allen Gemeinschaften in Ouagadougou, um die ethnische Gewalt in Yirgou anzuprangern und die Auflösung der an den Morden beteiligten Selbstverteidigungsgruppe zu fordern. Die Organisatoren des Marsches behaupten auch, dass die Zahl der Toten höher ist als die offizielle Zahl von 72 Toten und 6.000 Vertriebenen. Die Zahl der Todesopfer der Regierung wird vom Kollektiv gegen Straflosigkeit und Stigmatisierung von Gemeinschaften bestritten, das am 1. Februar behauptete, dass 210 Menschen bei den Massakern getötet wurden.

Fortsetzung 2019: Burkinas Gold im Visier der Terroristen

Es war ein besonders tödliches Jahr für das burkinische Militär. Am 19. August wurden 24 Soldaten bei einem Angriff auf einen Armeestützpunkt in Koutougou im Norden des Landes getötet. Im Dezember wurde die Armee erneut angegriffen, als die Stadt Arabinda in der Nähe der malischen Grenze von schwer bewaffneten Dschihadisten gestürmt wurde. Die Zunahme dschihadistischer Angriffe auf die Armee veranlasste die Opposition, den Rücktritt der Regierung zu fordern, die als unfähig angesehen wurde, mit der sich verschlechternden Sicherheitslage im Land umzugehen.

Im November wurden bei einem blutigen Angriff auf einen Konvoi mit Angestellten einer Goldmine in Boungo im Osten des Landes 38 Menschen getötet und 63 verletzt. Der Angriff zielte darauf ab, das Goldminengeschäft zu stören, das laut Experten eine wichtige Einnahmequelle für das Land ist.

2020: Zivilisten kaltblütig massakriert

Am 25. Januar wurde Burkina erneut in Trauer gestürzt, als Terroristen auf dem Markt des Dorfes Silgadji im Norden des Landes Menschen töteten. Zusätzlich zu den 39

Menschen, die bei dem Angriff getötet wurden, wurden eine Woche zuvor etwa 40 Zivilisten in den Dörfern Nagraogo und Alamou getötet.

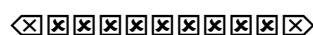
2021: Der schwere Tribut des VDP im Kampf gegen den Dschihadismus

Burkina Faso setzt seinen Abstieg in den Abgrund terroristischer Gewalt fort. Der Anschlag im Dorf Solhan, der Dschihadisten zugeschrieben wird, forderte nach neuesten Berichten zwischen 138 und 160 Tote. Es ist der tödlichste Angriff, den dieses Land seit Beginn der dschihadistischen Gewalt in den Jahren 2015-2016 gesehen hat.

Diesmal richteten sich die Angriffe besonders gegen die Freiwilligen zur Verteidigung der Heimat, den VDP. Dieses paramilitärische Korps, das aus zivilen Hilfskräften der Armee besteht, wurde im Dezember 2019 mit grünem Licht des nationalen Parlaments geschaffen. Der VDP beteiligt sich an Überwachungs-, Informations- und Schutzmissionen an der Seite der Streitkräfte.

Quelle: RFI in Netafrique vom 10.06.21 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://netafrique.net/burkina-faso-chronologie-des-violences-jihadistes-depuis-2015/>

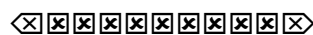


Terror als Wirtschaftsmodell in Burkina Faso

11. Juni 2021

Islamistische Milizen in Burkina Faso überfallen Dörfer, erpressen ihre Einwohner, kassieren Gelder für den Terrorkampf. Die Gewalt nimmt zu - doch gerade jetzt will Frankreich seine Präsenz in der Region zurückfahren.

<https://www.dw.com/de/terror-als-wirtschaftsmodell-in-burkina-faso/a-57857516>



Blutbad von Solhan – Über die Verantwortung des Militärs: „Die Bevölkerung von Solhan ist ohne jeglichen Beistand massakriert worden.“

Man ist sich bewusst, dass diese drei Akteure (Militär, Politik, Medien) nicht die einzigen sind, die den Schlüssel zur Lösung des Problems des Terrorismus in der Hand haben. Jedoch ist ihr Eingreifen bestimmend, vor allem in einer Extremsituation, wie wir sie in den letzten Tagen mit dem Drama, das in Solhan passiert ist, erlebt haben. Es liegt uns fern, irgendjemand den Prozess zu machen, aber es ist an der Zeit festzustellen – und das ist eine Binsenwahrheit –, dass jeder dieser drei ziemlich große Versäumnisse aufzuweisen hat und dies ständig seit 2015, seit Burkina Faso in diesem Kampf gegen den Terrorismus engagiert ist.

Wir begrüßen zwar das Opfer unserer Verteidigungs- und Sicherheitskräfte, die in diesem Krieg einen schweren Tribut gezollt haben und immer noch zollen, doch muss festgestellt werden, dass Stimmen der Unzufriedenheit und legitime Fragen auftauchen, was die Effizienz unserer militärischen Strategien anbelangt. Beweis dafür ist, dass Solhan genau in dem Augenblick attackiert wurde, wo die gesamte Kommune und das umliegende Gebiet einem strikten Notstand und einer Sperrstunde ausgesetzt waren, wodurch die Bevölkerung gezwungen war, daheim zu bleiben. In einer solchen Situation, wo Sperrstunde und Notstand ausgerufen sind, liegt das Schicksal der Bevölkerung mehr als in jeglicher anderen Situation in den Händen der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte.

Und trotzdem kam diese traurige Nacht vom 4. auf den 5. Juni, in der die Bevölkerung von Solhan ohne jeglichen Beistand massakriert wurde. Das ist umso unverständlicher, als ein militärisches Sonderkommando in Sebba stationiert war, das nur etwa 15 km vom Ort des Massakers entfernt ist. Man hat es verstanden, da hat etwas nicht funktioniert. Aber was? Wer sind die dafür Verantwortlichen? Würde es hierfür

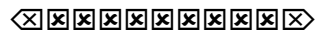
Sanktionen gegeben haben? Bis auf den heutigen Tag sind unsere militärischen und vor allem politischen Verantwortlichen die Antwort auf diese fundamentalen Fragen schuldig geblieben.

Auszug aus der Erklärung der professionellen Medienorganisationen über die nationale Situation, die gekennzeichnet ist durch immer heftigere terroristische Aggressionen von unerhörter Grausamkeit.

Quelle: Netafrique vom 11.06.21 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://netafrique.net/tueries-de-solhan-de-la-responsabilite-militaire-les-populations-de-solhan-ont-ete-massacrees-sans-avoir-recu-une-assistance/>

dazu auch <https://netafrique.net/carnage-de-solhan-des-organisations-professionnelles-des-medias-font-le-constat-depuis-la-survenue-du-massacre-le-president-du-faso-et-son-gouvernement-nont-pas-bouge>



Kampf gegen den Terrorismus: Frankreich bekräftigt seine Bereitschaft, mit den burkinischen Streitkräften im Kampf gegen den gemeinsamen Feind zu handeln

Der Präsident von Faso, Roch Marc Christian Kaboré, gewährte am Freitagnachmittag dem französischen Europa- und Außenminister Jean-Yves Le Drian eine Audienz, der gekommen war, um Präsident Kaboré das Beileid Frankreichs und das Mitgefühl für das burkinische Volk nach dem Terroranschlag in Solhan zu übermitteln.

"Wir wollen den Behörden unsere Freundschaft, unsere Zuneigung und unsere Bereitschaft mitteilen, weiterhin gemeinsam gegen dieses Gift, den Terrorismus, vorzugehen", sagte der Chef der französischen Diplomaten beim Verlassen der Audienz.

Als Reaktion auf den angekündigten Abzug der Barkhane-Truppe räumte der französische Außenminister ein, dass "das Barkhane-Modell nicht das richtige ist".

Deshalb "wollen wir in Konsultationen versuchen, dieses Modell in ein Modell umzuwandeln, das weniger ein Modell der territorialen Anleihe der französischen Streitkräfte ist, sondern ein Modell der Zusammenarbeit und Unterstützung der Streitkräfte der betroffenen Länder", sagte er.

Laut Jean-Yves Le Drian wird die Transformation der Barkhane-Truppe den Prioritäten folgen, die auf dem Gipfel in Pau im Januar 2020 und auf dem Gipfel in N'Djamena im Februar 2020 festgelegt wurden. Diese Prioritäten basieren auf vier Hauptachsen: die Fortsetzung des Kampfes gegen den Terrorismus, die Stärkung der gemeinsamen G5-Sahel-Truppe, das zivile und politische Erwachen der Staaten, um ihr eigenes Territorium zurückzufordern, und die Entwicklung der Sahel-Länder mit der Unterstützung anderer internationaler Partner.

Quelle: Direktion für Kommunikation der Präsidentschaft von Faso in Netafrique vom 11.06.21 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://netafrique.net/lutte-contre-le-terrorisme-la-france-reaffirme-sa-volonte-dagir-avec-les-forces-burkinabe-pour-combattre-lennemi-commun/>



Burkina Faso: Dialog und politische Einigkeit für Lösungen gegen den Terrorismus

In Burkina Faso haben am Donnerstag in Ouagadougou rund 40 politische Parteien der Mehrheit und der Opposition einen politischen Dialog begonnen, der bis Samstag dauern wird.

Dieser von Präsident Roch Marc Christian Kaboré ins Leben gerufene politische Dialog findet zu einer Zeit statt, in der das Land den tödlichsten Anschlag der letzten Jahre erlitten hat, in Solhan, bei dem nach offiziellen Angaben 132 Menschen starben.

Die Teilnehmer dieses Dialogs müssen über Vorschläge nachdenken, um eine bessere Sicherheit für das Land und eine bessere Durchführung der nächsten Kommunalwahlen im Jahr 2022 zu gewährleisten.

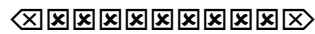
Gegenüber der Mehrheit und den Oppositionsparteien bat Roch Marc Christian Kaboré um das Engagement aller bei der Suche nach endogenen und nachhaltigen Lösungen für die Herausforderungen, vor denen Burkina Faso steht. Dieser politische Dialog findet in einem für Burkina Faso ausreichend schwierigen Kontext statt, erkennt Simon Compaoré, der Präsident der Volksbewegung für Fortschritt, der Regierungspartei, an.

Und für Eddie Komboïgo, den Führer der politischen Opposition, ist es ganz normal, dass die Sicherheitslage Vorrang vor anderen, eher politischen Anliegen hat.

Der Präsident von Faso hat zugesagt, die einvernehmlichen Schlussfolgerungen, die aus diesem politischen Dialog hervorgehen werden, umzusetzen.

Quelle: Yaya Boudani in rfi (Radio France internationale) vom 17.06.21 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://www.rfi.fr/fr/afrique/20210617-burkina-faso-dialogue-et-unit%C3%A9-politiques-pour-trouver-des-solutions-au-terrorisme>



Solhan: Möge dieser Schrecken sich nie wiederholen!

Das abscheuliche Verbrechen gegen die Menschlichkeit, das in Solhan begangen wurde, darf nicht unbestraft bleiben. Eine unabhängige Untersuchung muss schnell eingesetzt werden, um klar die Verantwortlichkeiten festzumachen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Die endlosen Beschimpfungen und die von den Medien inszenierten Attacken dürfen nicht weitergehen. Die Burkinabè haben ein Recht auf die Wahrheit. Nichts als die Wahrheit!

Wie einige Gerüchte über die Attacke von Solhan besagen, hätten die Informationsdienste, die normalerweise immer schnell dabei sind, „nichts kommen sehen“. Diese Behauptungen entbehren freilich jeglicher Grundlage. Die Sicherheitsquellen sind eindeutig. Die Informationen waren nicht nur rechtzeitig disponibel, sondern sehr präzise. Die Daten wurden den Einheiten bis auf den Millimeter genau mitgeteilt. Die Ursache des Nichthandelns muss also anderswo gesucht werden. Die Gründe, die besagen, die Terroristen hätten den Zugang nach Solhan mit Minen bestückt oder sie hätten die Gemeinde nachts attackiert, dienen der Analyse in keinsten Weise, da die Terroristen regelmäßig so vorgehen.

Die adäquate Strategie des Gegenangriffs muss gefunden werden. Daher ist eine unabhängige Untersuchung ganz dringend nötig. Heute sind die Informationsdienste so weit, dass sie ein ganz genaues System entwickelt haben, das ihnen erlaubt, zuverlässige Daten in Rekordzeit zu liefern. Dieses System beruht ebenso sehr auf ausreichend ausgerüsteten Individuen wie auf einer Spitzentechnologie. Die Ergebnisse sind so überzeugend, dass die burkinische Expertise regelmäßig auch außerhalb unserer Grenzen angefordert wird. Dank der Informationsdienste werden zahlreiche Attentate in den großen Städten verhindert ebenso wie Attacken auf einige Örtlichkeiten. Verteidigungsgeheimnis verpflichtet, manche Informationen dürfen nicht weiter verbreitet werden.

Sie würden zudem eine Psychose innerhalb der Bevölkerung hervorrufen. Die Logik der Informationsdienste kann man folgendermaßen zusammenfassen: „Weniger darüber sagen und mehr daraus machen.“ Der Informationsdienst ist die Seele der Armeen. Ohne diesen Parameter gehen die Menschen blind in die Schlacht. Und dann ist das Gemetzel sicher. Um eine Wiederholung der Dramen wie das von Solhan zu vermeiden,

besteht heute die eigentliche Arbeit darin, die Erkenntnisse, was die Information anbelangt, zu konsolidieren sowie die Synergie und die Zusammenarbeit innerhalb der verschiedenen Militärschefs, der verschiedenen Einheiten und Korps zu stärken. Kein Sandkorn darf die Maschine stören.

Eines ist sicher. Die Attacken werden häufiger. Die Terroristen wollen unbedingt den Riegel „Burkina Faso“ sprengen, um einen besseren Zugang zu den Ländern am Golf von Guinea zu haben. Blutige Überfälle werden schon in der Elfenbeinküste verzeichnet. Burkina Faso kann nicht mehr auf seine eigenen Kräfte zählen. Die abwartende Haltung und die Resignation dürfen nicht überhand nehmen. Ist die Aufregung vorbei, werden feste Beschlüsse und konkrete Handlungen auf der ganzen Linie der Befehlshaber erwartet.

Spezialkräfte: Von der Notwendigkeit der Reform

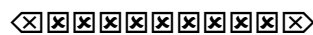
Im Zusammenhang mit der Attacke von Solhan wurde die Einrichtung von Spezialkräften angekündigt. Diese Initiative ist a priori lobenswert.

Es sind jedoch einige Reformen notwendig, damit diese Kräfte der militärischen Disziplin und dem internationalen Recht konform handeln können. Das gilt auch für das Recht auf Verfolgung jenseits der Grenzen von Burkina, das heißt, dass sie nicht verfolgt werden können bei der Ausübung ihrer Missionen, da sie aus einem militärischen Korps zusammengesetzt sind...

Alle Vorkehrungen müssen ergriffen werden, um aus den Spezialkräften Kräfte im Dienst der Republik und der Demokratie zu machen. Mit der Schaffung dieser Spezialkräfte werden die Terroristen auf jeden Fall ihren Aktionsmodus verändern. Die Informationsdienste und die Militärstrategen müssen diese Gegebenheit im Auge haben, um die Missionen besser zu planen und auszuführen.

Jérémie Yisso BATIONO Dozent und Forscher Ouagadougou in Netafrique vom 19.06.21 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://netafrique.net/solhan-pour-que-cette-horreur-ne-se-reproduise-plus/>



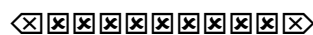
Westafrika:

Ende der "Operation Barkhane": Frankreich will Neuausrichtung in Sahelzone

10. Juni 2021

Frankreich kämpft im Sahel mit dem Einsatz "Barkhane" gegen islamistische Terrorgruppen. Präsident Macron kündigt nun jedoch eine grundsätzliche Neuausrichtung der französischen Militärpräsenz an. Damit zieht Deutschlands Nachbar aus den jüngsten politischen Entwicklungen vor Ort Konsequenzen.

<https://www.n-tv.de/politik/Frankreich-will-Neuausrichtung-in-Sahelzone-article22611311.html>

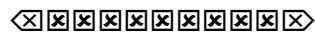


Wird der Sahel zu Europas «Vietnam»?

11. Juni 2021

Europa gibt seit Jahren Milliarden aus, um die Sahelzone zu stabilisieren. Trotzdem hat sich die dortige Sicherheitslage rapide verschlechtert. Es ist höchste Zeit, ein paar kritische Fragen zu stellen.

<https://www.nzz.ch/meinung/wird-der-sahel-zu-europas-vietnam-ld.1628663>

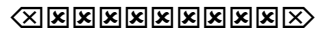


Frankreich könnte Truppenstärke in Sahelzone bis 2023 halbieren

11. Juni 2021

Frankreich bereitet eine deutliche Verringerung seiner Truppenstärke in der Sahelzone vor: Bis 2023 könnte das Land die Zahl seiner Soldaten auf 2500 halbieren, wie eine mit dem Dossier vertraute Quelle der Nachrichtenagentur AFP sagte.

<https://www.stern.de/news/frankreich-koennte-truppenstaerke-in-sahelzone-bis-2023-halbieren-30568114.html>

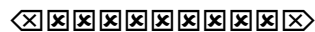


Frankreich beendet Einsatz in Sahelzone

10. Juni 2021

Die "Operation Barkhane" in ihrer bisherigen Form werde es nicht mehr geben, sagte Präsident Emmanuel Macron. Doch der Kampf gegen Islamisten werde in neuer Form weitergehen. Der Führung in Mali stellte er ein Ultimatum.

<https://www.dw.com/de/frankreich-beendet-einsatz-in-sahelzone/a-57850743>



Schwenkt Mali um in den russischen Schoß?

Historischer Partner Frankreichs scheint Mali in den letzten Monaten auf Distanz zu Frankreich gegangen zu sein. Mitten in der politischen und Sicherheitskrise haben die neuen Autoritäten des Sahelstaates den Willen erkennen lassen, eine Annäherung zu Russland festzuzurren, damit die Krise, die trotz der militärischen Unterstützung Frankreichs andauert, endlich geregelt wird.

Verliert Frankreich an Geschwindigkeit, was Mali anbelangt? Vor einigen Tagen hat der französische Präsident Emmanuel Macron das Ende der Operation Barkhane in Mali angekündigt. Nach Aussage des Präsidenten wird dies sich mit „einer weitreichenden Transformation“ der französischen Präsenz im Sahel vollziehen. Diese Erklärung des französischen Staatschefs erfolgt im Kontext des Aufschwungs einer großen antifranzösischen Stimmung in Mali.

In den letzten Jahren gab es in den Straßen von Bamako mehrere Bewegungen, welche die französische Einmischung verurteilten und vor allem den Abzug der französischen Soldaten aus Mali forderten. „Nach IBK (Ibrahim Boubacar Kéita), wenn wir dann auch noch Frankreich verjagt haben, wird man sich hier amüsieren...“, hat Amina Fofana erklärt, eine Gallionsfigur der Bewegung M5, die den Sturz des Regimes von Ibrahim Boubacar Kéita beschleunigt hat. Sie ist nicht die einzige, die Frankreich frontal attackiert. Es sind mehrere, die mit dem Finger auf Frankreich gezeigt haben, dem sie vorwerfen, gemeinsame Sache mit den Terroristen zu machen – also genau das Gegenteil der französischen Mission in Mali. Die Anhänger von M5 haben immer wieder die neuen Machthaber aufgefordert, sich an Russland zu wenden zum Schaden Frankreichs, um die Sicherheitskrise in Mali in den Griff zu bekommen. Der letzte Vorstoß in dieser Sache ist eine Demonstration in der russischen Botschaft in Bamako, bei der eine militärische Intervention Russlands gefordert wurde.

Die Übergangsregierung macht Moskau schöne Augen

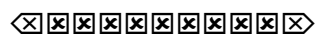
Während Frankreich „eine Unterstützungsoperation (...) mit Schwerpunkt auf der Terroristenbekämpfung in Mali“ ankündigt, scheint die militärische Junta ihre Augen auf Moskau auszurichten. Der Übergangspräsident, Leutnant Assimi Goita, und sein

Verteidigungsminister, Sadio Camara, sein Premierminister Choguel Maïga und Leutnant Malick Diaw, die alle eine Vergangenheit mit Russland haben, zeigen ganz deutlich ihren Willen, eine Annäherung mit dem Land von Wladimir Putin festzuzurren. Nach unseren Informationen sind die derzeitigen Machthaber dabei, das Land in den russischen Schoß überschwenken zu lassen. In der Tat scheint ein weitgehend militärisches Übereinkommen zwischen den beiden Ländern so gut wie vollzogen. Das Ziel dieses Übereinkommens, so informieren unsere Quellen, ist hauptsächlich die Beendigung der Sicherheitskrise, die Mali erschüttert. Am Dienstag, den 15. Juni 2021, hat der Verteidigungsminister von Mali, Leutnant Sadio Camara, den Botschafter Russlands in Mali, Herrn Igor Anatolievich Gromyko in seiner Residenz zur Audienz empfangen.

Der russische Diplomat war gekommen, um mit dem Minister über einige Fragen von gemeinsamen Interesse zu diskutieren und hat ihn eingeladen, an einer Sicherheitskonferenz teilzunehmen, die demnächst in Russland stattfinden wird. „Diese Konferenz ist sehr wichtig für mein Land“, hat Herr Igor Anatolievich Gromyko erklärt. Die Kooperation zwischen Mali und Russland existiert seit der Periode der Unabhängigkeit, auf die viele Malier voll Nostalgie zurückblicken. Das ist eine für Russland sehr günstige Wahrnehmung, wobei man sagen muss, dass Russland in der Sache Malis eher vorsichtig vorgeht. Moskau will sicher nicht eine neue diplomatische Front mit Frankreich aufmachen nach der mit Zentralafrika.

Quelle: *Netafrique* vom 16.06.21 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://netafrique.net/le-mali-bascule-t-il-dans-le-giron-russe>

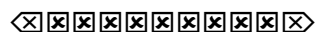


"Dann droht Westafrika unter Kontrolle der Islamisten zu fallen"

25. Juni 2021

Ein Terroranschlag auf die deutschen Truppen in Mali führt vor Augen, wie gefährlich der Einsatz in Westafrika ist. Warum das Land immer tiefer ins Chaos rutscht und wie Experten die Lage bewerten.

https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/militaer-verteidigung/id_90317376/anschlag-auf-bundeswehr-in-mali-wie-experten-die-lage-bewerten.html



Aus den Vereinen:

19. Brückenschlag Wetzlar - Ouagadougou findet am 10. Juli statt

Auch die Kinder sind immer begeistert am Brückenschlag dabei

Gießen/Wetzlar/Ouagadougou.sti. Aufatmen in der TIKATO -gruppe: nach wochenlangem Bangen wegen Corona- Inzidenzzahlen signalisieren jetzt Ordnungsamt, Veterinäramt, Gesundheitsamt in Stadt und Kreis: "Der Brückenschlag Wetzlar-Ouagadougou kann am 10. Juli stattfinden". Natürlich mit Abstand und sonstigen Corona-Regeln. Wie alle zwei Jahre hat die Aktion auf der Alten Lahnbrücke die Unterstützung eines Projekts in Burkina Faso/Westafrika zum Ziel. In diesem Jahr bedeutet es, die Existenzsicherung für Familien mit behinderten Angehörigen durch Gartenbau und Viehzucht zu garantieren. Es ist ein Brot für die



Welt-Projekt und TIKATO unterstützt „NAYALA“ seit 2019. Heidi J. Stiewink und Wilhelm Wilmers haben es im Januar 2019 besucht und sich von dem großen Nutzen überzeugen können.

Am 10. Juli von 10 bis 14 Uhr sollen also wieder kleine Holzbrückenteile im Wert von fünf Euro aneinander gereiht werden. TIKATO-Mitglied Georg Schiller hat sie vor einigen Jahren gefertigt und betont: „Wir wollen erreichen, dass die Teile von einer Brückenseite zur anderen komplett angelegt werden können.“ Da durch COVID 19 die Einladung später als sonst in die Öffentlichkeit gelangt, haben die Verantwortlichen ein wenig Sorge, dass ein wirkungsvolles Ergebnis für das Projekt zustande kommt. Dabei brauchen das die Menschen in Burkina Faso auch als Zeichen der Ermutigung und der Solidarität so dringend. Vor drei Wochen ist das Land im Norden erneut von einem Massaker mit 143 Toten und vielen Verletzten durch die Terroristen heimgesucht worden. „Unser ganzes Land ist in großer Trauer und tiefer Traurigkeit“, schreibt die Ärztin Adonija Bazie aus der Hauptstadt. Dass die Menschen dringend auf den Impfstoff gegen das Virus warten, ist nicht zu verschweigen, wie auch die Skepsis des Gelingens hierzu....Und der Klimawandel hat in diesem Jahr erstmals 43 Grad und mehr im Mai beschert. Sorgen über Sorgen

Schon jetzt dafür sammeln!

Fürs Projekt brauchen die 16 Ehrenamtlichen der Gruppe jede Hilfe aus der Bevölkerung. Einzelpersonen, Gruppen und Initiativen im Lahn-Dill-Kreis, aus Gießen und darüber hinaus sind aufgerufen, schon jetzt für die Brückenanlage Spenden anzusammeln und am Samstag auf die Brücke zu bringen. Kirchengemeinden und ihre Kinder-, Jugend- und anderen Gruppen sind gebeten, in Gottesdiensten und Gruppen zum Mitmachen aufzurufen. „Es gibt schon ein Frauenfrühstück im Kirchenkreis, das hat mit dem Sammeln begonnen“, berichten die Verantwortlichen. Und eine besonders treue Kirchengemeinde auf der Lemp freut sich auch schon über ein gutes Startkapital. Die Gruppe, die die höchste Summe anlegen kann, bekommt ein handwerkliches Exponat aus Burkina als Preis. Spendenbescheinigungen werden ausgestellt. TIKATO freut sich schon über einen ersten großen Scheck: Der neue Besitzer des Cafés an der Lahnbrücke, Murat Kaya, ist von der TIKATO-Entwicklungszusammenarbeit mit Burkina Faso inspiriert, hat 1000 Euro gespendet und will die Aktion auch praktisch mit allen Kräften unterstützen. Das tut auch die Diakonie an Lahn und Dill und die Evangelische Kirchengemeinde Bezirk Hospital.



Etienne Bazie lädt ein zum Erwerb der Brückenteile und zum Brückenschlag

Programm

Am 10. Juli wird Schirmherr Oberbürgermeister Manfred Wagner die ersten Brückenteile anlegen. Das Programm beginnt traditionell um 9 Uhr mit dem Bläserkreis Wetzlar unter der Leitung von Kantor Dietrich Bräutigam. Um 9.30 Uhr stehen Grußworte des Schirmherrn, des Superintendenten Hartmut Sitzler (Kirchenkreis an Lahn und Dill), des Hauptamtlichen Kreisbeigeordneten Stephan Aurand (Lahn-Dill-Kreis), des Vertreters von Brot für die Welt, Jürgen Hammelehle (Berlin) am Beginn. Auch der Botschafter aus Burkina Faso Honoré Guibila ist angefragt; seit 19 Jahren folgten vier Botschafter_innen, 15 mal ihre Vertreter der Einladung. Pastor und Direktor der

Partnerschaftsorganisation ODE (Ouagadougou) Etienne Bazie kann aufgrund der heimischen Situation nicht nach Wetzlar kommen; er schickt deshalb eine Grußbotschaft. Zahlreiche burkinische Freundinnen und Freunde, die seit langer Zeit in Deutschland leben, sind zum Aktionstag eingeladen.

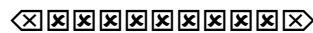
Ein TIKATO-Café lädt mit köstlichen Kuchen zum Mitnehmen und zum Verweilen ein. Fleißige Bäckerinnen bringen ihr Produkte am Samstag ab 7.30 Uhr zur Lahnbrücke. Handwerkliches und Typisches aus Burkina inklusive Kleidung im Ethno-Design und

ein kleiner Flohmarkt laden zum Einkauf ein. Der Weltladen Aßlar wird auch seinen Platz bei TIKATO an diesem Tag mit einem schönen Sortiment einnehmen.

Weitere Infos unter 06441 7707494 und info@tikato-burkina-faso.de

Quelle: Heidi Stiewink, TIKATO,

Photos: Stiewink, Wilmers



Kunsth Handwerk aus Burkina Faso auf dem Hofheimer Wochenmarkt

Freundeskreis Hofheim-Tenkodogo mit neuem Angebot am 3. Juli 2021

Ob Rucksäcke, Taschen oder Schürzen aus afrikanischen Stoffen, Yogataschen aus recycelten Reissäcken oder bunte Brillenetuis und Sportbeutel, Bronze- oder Holzfiguren - der Freundeskreis Hofheim-Tenkodogo hat alles im Angebot, auch neue Stücke.

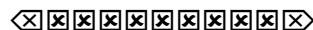
Am Samstag, den 3. Juli 2021, von 9 bis 13 Uhr, wird der Freundeskreis wieder einmal mit einem Informations- und Verkaufsstand auf dem Hofheimer Wochenmarkt vertreten sein.



Da fast alle Verkaufsstände im letzten Jahr ausgefallen sind, ist auch der Freundeskreis mit Hilfe eines bunten Katalogs Online zu erreichen gewesen. Viele Menschen haben diesen Weg genutzt und somit geholfen unseren Partnern, Näher*innen und Kunsthandwerkern, in Burkina Faso ein gewisses Einkommen zu sichern. Die Pandemie ist aber insbesondere in Afrika noch nicht vorbei. Weniger als ein Prozent der Bevölkerung ist überhaupt geimpft.

Auch ist der Freundeskreis mit seinem Projekt dem Bau einer Krankenstation gut vorangekommen. Nur noch wenige Fragen sind zu klären und so ist die Hoffnung groß, dass nach der Regenzeit im Herbst mit deren Bau begonnen werden kann. Das Projekt hat ein Volumen von 130.000 Euro. Neben der Förderung durch das Bundesentwicklungsministerium muss der Freundeskreis rund 45.000 Euro selbst aufbringen. Jeder Euro zählt. Ein reger Besuch des Standes hilft dabei.

Nähere Informationen unter www.Freundeskreis-Hofheim-Tenkodogo.de und Tel.: 0176-97601126



Außerdem:

Westafrika exportiert immer noch fast 95% der Baumwollfaserproduktion

Auf dem afrikanischen Kontinent besteht eine der größten Herausforderungen des Agrarsektors darin, die Wertschöpfung der Exporte auf dem Weltmarkt zu erhöhen. Von Cashewnüssen über Kakao bis hin zu Baumwolle, der Kampf ist derselbe.

<https://www.africa-live.de/westafrika-exportiert-immer-noch-fast-95-der-baumwollfaserproduktion/>

Gescheitertes Agrarprojekt

Falsches Versprechen für Afrikas Bauern

Mit viel Geld wollte die von der Gates-Stiftung mitfinanzierte Agrarallianz in Afrika das Einkommen von Bauern verdoppeln. Eine Studie zeigt: Das Vorhaben ist gescheitert.

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/agrarallianz-agra-leere-versprechen-fuer-afrikas-bauern-a-2132bf23-24c6-4b2e-bde5-a2e9020389f1>

Bundesregierung muss beim G7-Gipfel auf mehr Mittel und neue Ansätze in der humanitären Hilfe drängen.

G7: Hilfsorganisationen fordern mehr Engagement gegen Hunger

Seit fünf Jahren steigt die Zahl der Menschen, die jeden Tag akut unter Hunger leiden. Im vergangenen Jahr litten 155 Millionen Menschen in 55 Ländern unter akutem Hunger, das sind 20 Millionen Menschen mehr als in 2019, wie der "Global Report on Food Crisis" berechnet.

<https://www.presseportal.de/pm/6596/4937691>

UN-Studie

„Alarmierende“ Entwicklung bei Kinderarbeit

Jahrelang war die Kinderarbeit weltweit rückläufig, nun aber stagniert sie. Dabei werden die gravierenden Auswirkungen der Corona-Pandemie in den neuen Zahlen noch gar nicht berücksichtigt.

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/kinderarbeit-alarmierende-entwicklung-laut-un-studie-17380670.html>

Internationale Zusammenarbeit

Neustart erforderlich:

Afrikanisch-europäische Beziehungen

Auf dem ersten "Africa Roundtable" diskutieren Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Politik über neue Wege für die Zusammenarbeit Europas und Afrikas. Experten fordern einen Kurswechsel mit Fokus auf Arbeitsplätzen.

<https://www.dw.com/de/neustart-erforderlich-afrikanisch-europ%C3%A4ische-beziehungen/a-57818680>

Anti-Terror-Operation in der Sahelzone

Frankreichs Scheitern

Präsident Macron beendet die Anti-Terror-Operation in der Sahelzone. Viele Soldaten sollen abgezogen werden. Denn trotz ihrer Anwesenheit nahm die Gewalt zuletzt immer mehr zu.

<https://www.spiegel.de/ausland/sahelzone-frankreich-beendet-die-anti-terror-operation-barkhane-a-bd92e40f-5253-4952-9e6f-a6aeaaf331bf>

Was wird aus Mali?

Frankreich beendet nach sieben Jahren seine Militäroperation Barkhane, zieht sich aus der Sahel-Region aber nicht zurück.

<https://www.fr.de/politik/was-wird-aus-mali-90799646.html>

Auftakt für das Festival „Theater der Welt“:

Afrikas Stolz und Stärke

Düsseldorf. Der burkinische Regisseur, Autor und Schauspieler Etienne Minoungou demonstriert beim Festival „Theater der Welt“ afrikanisches Selbstbewusstsein.

https://rp-online.de/kultur/der-burkinische-regisseur-etienne-minoungou-beim-theater-der-welt_aid-59600899

Pandemie

Afrika: Die dritte Corona-Welle ist da

Die Infektionen steigen in vielen Ländern in Afrika aktuell an, es fehlt an Geld und Impfstoffen. Bundesentwicklungsminister Gerd Müller sondiert die Lage in Westafrika.

<https://www.dw.com/de/afrika-die-dritte-corona-welle-ist-da/a-57923431>

Unterstützung bei Uno-Mission Minusma

Bundeswehr schickt Transporthubschrauber nach Mali

Die Uno kann beim Militäreinsatz in Mali keine Partnerländer finden, die Hubschrauber für Rettungsmissionen zur Verfügung stellen. Jetzt schickt die Bundeswehr eigene Maschinen in das Bürgerkriegsland.

<https://www.spiegel.de/ausland/bundeswehr-schickt-transporthubschrauber-nach-mali-a-acbb0889-f05b-4382-9804-2ba7eabc2577>

Finalist:innen für Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte 2021 stehen fest: Journalistenpreis würdigt Medienbeiträge zum Thema Kinderrechte

Mit einer hochkarätig besetzten Jury hat Ulrich Wickert die diesjährigen Nominierten für den Journalistenpreis seiner Stiftung ausgewählt.

...

Abdel Nabaloum, Redakteur der Zeitung Les Editions Sidwaya in Burkina Faso, steht bereits als internationaler Preisträger fest.

<https://www.presseportal.de/pm/18591/4948856>

Finanzkriminalität

Malta auf grauer Liste für Finanzstraftaten

Korruption, Geldwäsche und "goldene Pässe": Die Mittelmeerinsel Malta ist ins Zwielicht geraten. Eine internationale Institution zur Bekämpfung von Geldwäsche (Financial Action Task Force / FATF) will das Land nun verstärkt überwachen.

...

Auf der grauen Liste der FATF stehen, Stand Februar 2021, Länder wie Burkina Faso, die Cayman Islands, Ghana, Mauritius, Panama, Syrien, Uganda, Jemen und Simbabwe.

<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/weltwirtschaft/malta-finanz-kriminalitaet-geldwaesche-goldene-paesse-fatf-101.html>

Linke und FDP fordern Überdenken des Auslandseinsatzes in Mali

Beim Bundeswehreininsatz in Mali wurden mindestens zwölf deutsche Soldaten verletzt. Abgeordnete fordern bereits Konsequenzen.

<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/dietmar-bartsch-linke-fordert-nach-anschlag-auf-deutsche-soldaten-ueberdenken-von-auslandseinsaetzen-a-c0955c84-2dbe-4697-9495-e6ea46e09e53>

Kinderarbeit:Fast jedes zehnte Kind muss arbeiten

Studie: Jeder EU-Bürger gibt jährlich 100 Euro für Produkte aus, bei deren Herstellung Kinder mitarbeiten mussten. Zum Beispiel Schokolade, Elektronik oder Kleidung. Die Zahl der Kinder, die arbeiten, ist weltweit seit 2016 stark angestiegen auf 160 Millionen.

<https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/kinderarbeit-europa-studie-1.5327779>

Corona-Krise

Wie sich Afrikas Kulturszene neu erfindet

In Teilen des afrikanischen Kontinents ist die dritte Corona-Welle angekommen. Kulturschaffende kämpfen erfinderisch ums Überleben. Finanzielle Hilfen sind mau.

<https://www.dw.com/de/corona-afrika-aktuell-2021-lockdown-k%C3%BCnstler/a-57896176>

Friedenspreis des Deutschen Buchhandels für Dangarembga

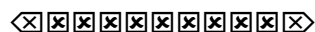
Die simbabwische Autorin und Filmemacherin Tsitsi Dangarembga erhält den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2021.

<https://www.sueddeutsche.de/leben/auszeichnungen-friedenspreis-des-deutschen-buchhandels-fuer-dangarembga-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-210621-99-79135>

Grüner Wasserstoff aus Afrika: Wunderwaffe oder Millionengrab?

Die Bundesregierung setzt zur Umsetzung ihrer Nationalen Wasserstoffstrategie im großen Stil auf Importe. Öko-Wasserstoff aus Wind und Sonne mag anderswo billiger sein, aber Skeptiker warnen, die Vision könnte auf Sand bauen

<https://www.capital.de/wirtschaft-politik/gruener-wasserstoff-aus-afrika-wunderwaffe-oder-millionengrab>



Impressum: Deutsch-Burkinische Freundschaftsgesellschaft e.V. www.dbfg.de

Vorsitzender: Christoph Straub, Kallmorgenstr. 8, 76229 Karlsruhe

Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung des Vorstandes der DBFG wieder.